

Jahres-Chronik 1. September 1998 bis 31. August 1999

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nidwaldner Kalender**

Band (Jahr): **141 (2000)**

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

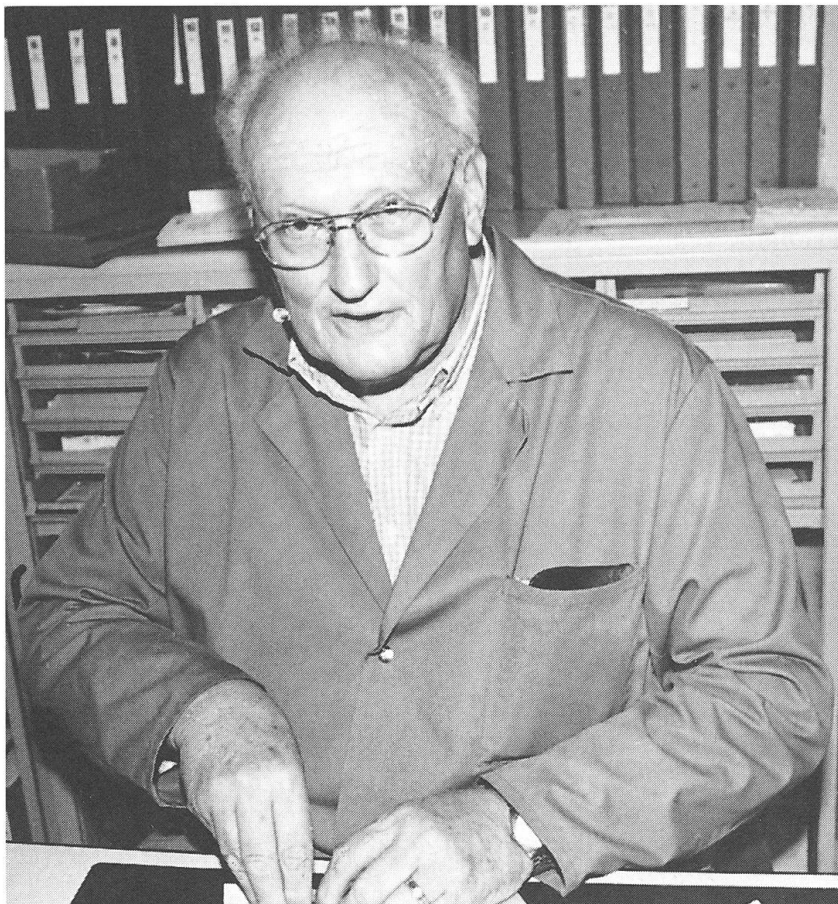
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahres-Chronik 1. September 1998 bis 31. August 1999

September

2. Beckenrieder Klewenbahn AG. Das Geschäftsjahr der Beckenrieder Klewenbahn AG dauert jeweils vom 1. Mai bis 30. April. Im Geschäftsjahr 1997/98 konnte das Unternehmen bei gesteigertem Aufwand und Ertrag einen Cash-flow von 788 000 Franken erwirtschaften. Nach Abzug der ordentlichen Abschreibungen verblieb ein Reingewinn von 3400 Franken.

gertem Aufwand und Ertrag einen Cash-flow von 788 000 Franken erwirtschaften. Nach Abzug der ordentlichen Abschreibungen verblieb ein Reingewinn von 3400 Franken.



2. Letzter Tag als Posthalter. Posthalter Jakob Gander hatte seinen letzten Arbeitstag bei der Post Beckenried. 47 Jahre war er ein überzeugter, einsatzfreudiger «Pöstler». Nach Dienstjahren im Welschland und Tessin sowie Luzern und Stans war er nun seit 1984 als Posthalter in Beckenried tätig und bediente die Kundschaft, die seit dem Amtsantritt vor 14 Jahren um über 400 Haushaltungen gewachsen ist. Bild: Vollbeschäftigt am letzten Arbeitstag: Posthalter Jakob Gander.



2. Die schnellsten Stanser Mädchen und Buben. Bei idealem Laufwetter und Sonnenschein führte der Turnverein Stans die Sprinterwettbewerbe um die schnellsten Stanser Buben und Mädchen durch. Bild: Larissa Rayhner und Adrian Rohrer waren die schnellsten Stanser.

5. Wirtschaftsklima in Nidwalden. Die Wirtschaftsförderung Nidwalden führt in regelmässigen Abständen Umfragen bei Betrieben im Kanton durch, um das Wirtschaftsklima zu beobachten. Aus der Untersuchung ging hervor, dass sich der konjunkturelle Aufschwung, wie er von den Medien oft proklamiert wurde, eher zäh darstellt. Erfreuliche Ergebnisse liefern vornehmlich die verarbeitende Produktion sowie das Baugewerbe.

5. Überraschender Meistertitel für die Buochser. An den Schweizer Korbballmeisterschaften in Nunningen überraschten die Buochser alle. Sie siegten in der Kategorie Jugend B (bis dreizehn Jahre) mit sieben Siegen in Serie überlegen nach einem 10:5-Finaltriumph gegen Erschwil.

8. Regierungsrat stellte rund siebzig Objekte unter Denkmalschutz. Im Entwicklungskonzept Nidwalden und Engelberg sind die schutzwürdigen Objekte innerhalb der Bauzonen der Gemeinden aufgeführt. Mit der Unterschutzstellung von schützenswerten Objekten ausserhalb der Bauzone hat der Regierungsrat einen Auftrag der Richtplanung vollzogen. Von anfänglich über hundert Objekten sind jetzt rund siebzig in das Inventar der geschützten Objekte eingetragen worden.

8. 50 Jahre reformierte Kirche Hergiswil. In aller Bescheidenheit feierte man das 50-Jahr-Jubiläum innerhalb, und später ausserhalb des 1948 vom Architekten Hubacher erbauten Gebäudes. Vor 50 Jahren wurden die in Aarau gegossenen Glocken der neuen Kirche per Bahn nach Hergiswil gebracht. Die Glocken wurden vor Ort von Schulkindern beider Konfessionen in den Turm aufgezogen.

9. Neuer Präsident bei der Luftseilbahn. Die Luftseilbahn Fell-Chrüzhütte AG in Oberrickenbach hat an der Generalversammlung einen Geschäftsbericht über 16 Monate zu genehmigen. Aus gesundheitlichen Gründen verzichtete Präsident Otto Gander auf eine Wiederwahl, und neu steht Herbert Schuler dem Verwaltungsrat als Präsident vor. Die Luftseilbahn Fell-Chrüzhütte in Oberrickenbach schrieb auch im letzten Jahr rote Zahlen.

10. Vor 200 Jahren kämpfte Nidwalden für die Freiheit. Während die Eidgenossenschaft und die Kantone 150 Jahre Bundesstaat feierten, gedachte Nidwalden ges-

tern des «Franzoseinfalls» am 9. September 1798. Gleich vier Bundesratsmitglieder nahmen am Gedenken an den opferreichen Nidwaldner Widerstand teil.

11. Änderung der Zivilstandsverordnung. Was andere Kantone bereits vollzogen haben, ist nun auch in Nidwalden in Kraft getreten. Aufgrund des Datenschutzes können Gemeinden auf eine Veröffentlichung der Zivilstandsereignisse verzichten. Stans hat nun von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht.

14. Der letzte Theater-Vorhang ist gefallen. Auch die letzten Skeptiker mussten sich eines Besseren belehren lassen. Dem Freilichttheater



11. Fitness im Wald in Buochs. Die bekannten und beliebten Vita-Parcours wurden landesweit modernisiert. Auch der Vita-Parcours im Buochser Bannwald erhielt ein völlig neues Gesicht. Der Turnverein Buochs hat ihn mit einem attraktiven Einweihungsfest seiner Bestimmung übergeben. Unser Bild: Auf dem neugestalteten Buochser Vita Parcours wird Sport treiben wieder zur bereichernden Freizeitbeschäftigung.



14. Genossenkorporation Buochs feierte 650 Jahre.

Vor 650 Jahren gab es einen Streit um Nutzungsrechte zwischen Ürten Buochs und Ennetbürgen einerseits, und jenen von Beckenried und Emmetten andererseits. Wie der heutige Buochser Genossenpräsident festhielt, hat das damalige eingesetzte Schiedsgericht richtig entschieden, denn es gab den Buochsern und Ennetbürgern Recht. Mit der Verfassung 1850 wurden die Korporationen der politischen Stellung entzogen oder besser beraubt. Die Landsgemeinde entschied allerdings, dass die Korporationen ihr Eigentum behalten können.

«Tag des Jammers» war ein durchschlagender Erfolg beschieden. Rund 13 500 Personen aus der ganzen Schweiz wird das Stanser Freilichtspiel in guter Erinnerung bleiben.

14. Nidwaldner Veterschiessen. Mit neuer Rekordbeteiligung trugen die Nidwaldner Schützenveteranen ihr traditionelles Jahresschiessen durch. Bei den Pistoliers im Teufmoos in Hergiswil siegte Josef Marfurt, Ennetbürgen. In Wolfenschiessen bei den Gewehr-

schützen gewann Willy Amstad aus Stans. Den beliebten Gabenstich beherrschte der Stanser Peter Infanger.

16. 125 Jahre Feuerwehr Buochs. Das 125-Jahr-Jubiläum der Feuerwehr Buochs bedeutete für die Verantwortlichen des Feuerwehrvereins und des Feuerwehrkommandos beste Gelegenheit, ihr Wirken, ihre Bedeutung und Notwendigkeit wieder einmal einer grösseren Öffentlichkeit darzustellen.

17. Orchesterverein Nidwalden. Vor 100 Jahren wurde

im Hotel Stanserhof der Orchesterverein Stans gegründet, welcher im Laufe der Zeit zum Orchesterverein Nidwalden wurde. In einer Festschrift zum Jubiläum liessen Hansjakob Achermann und Fredi Businger die Geschichte des Vereins Revue passieren. Der Nidwaldner Orchesterverein gab anlässlich seines 100jährigen Bestehens zwei Konzerte im Stanser Kollegisaaal.

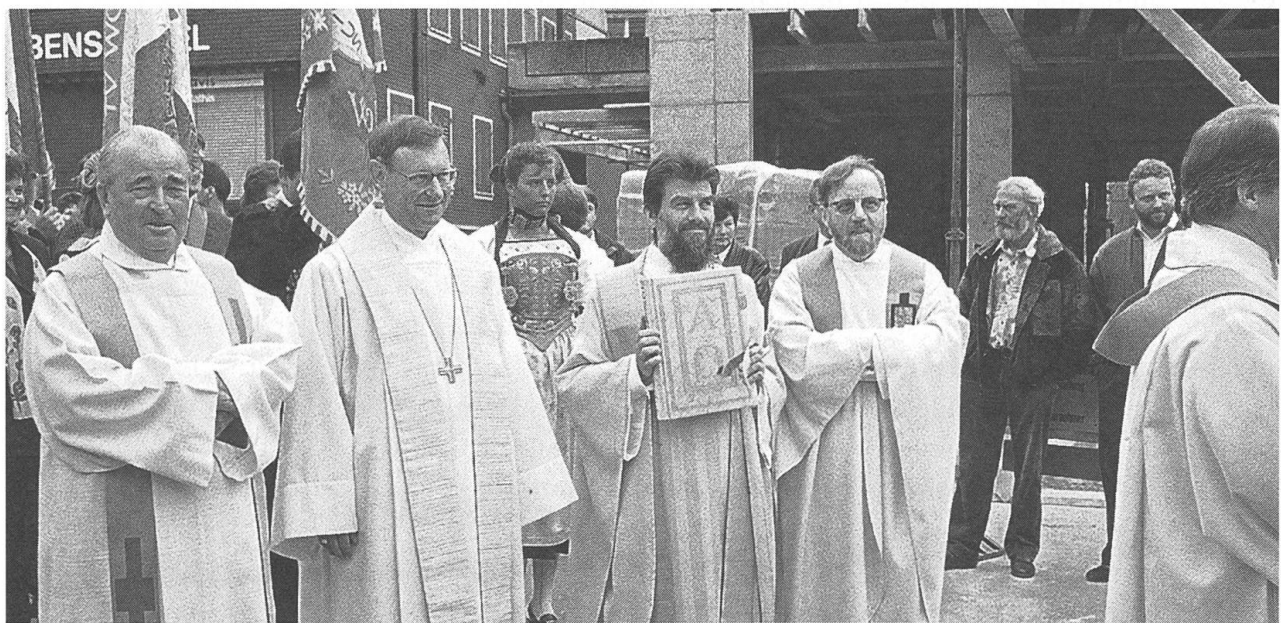
19. Härtere Zeiten für die Landwirte.

Die Agrarreform 2002 hat einschneidende Konsequenzen für die Landwirtschaft. Aber auch die Nidwaldner Bauern sind betroffen. Der Regierungsrat übermittelte dem Bundesrat die Vernehmlassung zu den 37 Ausführungsverordnungen. Dabei nahm er auch auf die Eigenheiten der Nidwaldner Landwirtschaft Bezug.

21. Pfarreinsetzung in Beckenried. Die Pfarrei Beckenried hat nach einer Vakanz von einem halben Jahr wieder einen Pfarrer. Dekan Stefan Zelger und Abt Berchtold Müller vom Kloster Engelberg konnten Werner Vogt in sein neues Amt einsetzen. Pfarrer Werner Vogt war Spital-Seelsorger in Basel. Beim Volksapéro fanden erste Kontakte mit der Bevölkerung statt, und die ersten Hemmschwellen wur-



den abgebaut. Von links: Abt Berchtold Müller, Dekan Stefan Zelger, und der neue Pfarrer Werner Vogt.



28. Pfarreinsetzung in Wolfenschiessen. Seit längerer Zeit war bekannt, dass es in Wolfenschiessen zu einem Pfarrerwechsel kommen wird. Vor 33 Jahren erlebte die Pfarrei Wolfenschiessen die letzte Pfarreinsetzung. Nach zwanzig Monaten Pfarrvakanz, konnte Urs Casutt als neuer Pfarrer begrüßt werden. Er betreute einige Jahre die Gemeinde Beckenried. Urs Casutt wurde von seinem Vorgänger Hans Toul, der 31 Jahre in Wolfenschiessen als Pfarrer wirkte, in die Kirche begleitet. Von links: Pfarr-Resignat Hans Toul, Abt Berchtold Müller, Dekan Stefan Zelger und der neue Pfarrer Urs Casutt.

26. **Rütli-Sektion Nidwalden.** Werner Frank, Ennetbürgen, wurde als neuer Präsident und Rolf Amstad, Beckenried, neu, in den Vorstand der Rütli-Sektion Nidwalden gewählt. Nach 20 Jahren Vorstandstätigkeit, davon sechs Jahre als Präsident, trat Bruno Mathis, Stans, zurück. Die Versammlung verlieh ihm für seine ausserordentlichen Leistungen und Verdienste die Ehrenmitgliedschaft.

30. **Rudern.** Beim 26. Internationalen Rudertreffen in Sursee sicherte sich der Seeclub Stansstad zehn Siege, der Ruderclub Sarnen stand einmal zuoberst auf dem Podest.



30. **Buebä-Schwinget in Aeschi.** Am Buebä-Schwinget in Aeschi in Altzellen wurden vier Nidwaldner Buebäschwinger als Sieger in den drei Altersstufen ausgerufen. Bruno Barmettler in der Kategorie A, Fredy Zimmermann, und Manuel Ambauen mit der Siegteilung in der Kategorie B, und Florian Achermann in der Kategorie C.

Oktober

1. **Neuer Standort für das Stanser Feuerwehrlokal.** Die Stanser Feuerwehr hat in den vergangenen Monaten grundlegende Veränderungen erfahren. Mit dem Bezug des neuen Feuerwehrlokals in der Spichermatt und der Übernahme der Aufgaben einer Stützpunktfeuerwehr im Kanton Nidwalden ist der Aufgaben- und Verantwortungsbereich stark gestiegen, was sich auch in neuen Strukturen bei der Mannschaft niederschlägt.

3. **100 Jahre LSE.** Hundert Jahre sind es her, dass die

Bahnverbindung von Stansstad nach Engelberg in Betrieb kam. Die Luzern-Stans-Engelberg-Bahn konnte zu ihrem hundertsten Geburtstag die Sympathie der Bevölkerung als auch der Delegationen aus der ganzen Schweiz erfahren.

3. **Erhaltung von Kulturgut ist Stöcklis Auftrag.** Hinter der Firmenbezeichnung «Stöckli AG Stans» stehen drei Generationen und allen voran der Kirchenmaler und Restaurator Xaver Stöckli, der vor hundert Jahren dieses Unternehmen gründete. Das

Restaurierungs- und Vergolderatelier arbeitet mit seinen 18 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der ganzen Schweiz und ist für seine Beratungs- und Gutachtertätigkeit wie auch durch die Ausführung der Restaurierungen nicht zuletzt bei der Denkmalpflege bestens bekannt. Die zweite Generation unter dem Namen «Xaver Stöcklis Söhne» übernahm das Geschäft im Jahre 1939. Die Liebe zum Maler- und Restauratorberuf übertrug sich auch auf die dritte ja sogar auf die vierte Generation. Unser

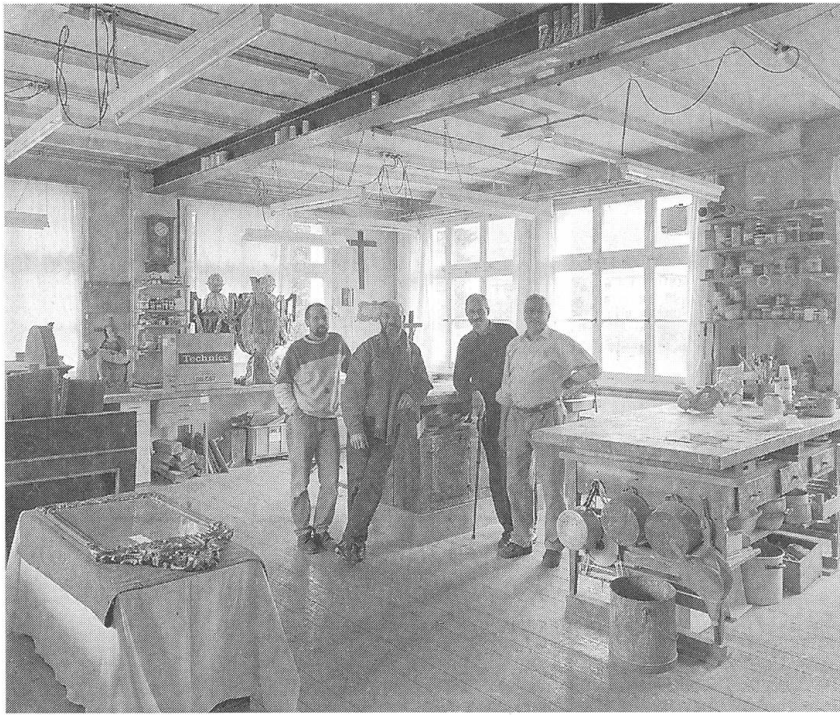


Bild: Die dritte Generation zeigt sich auf der Höhe der heutigen Forderungen der Denkmalpflege. Von links: Ruedi, Klaus, Peter und Hermann Stöckli.

6. Kleintierschau in Wil. Für Schaf- und Ziegenzüchter bedeutet die Auffuhr an der jährlichen Kleintierschau eine wichtige Standortbestimmung in ihren Zuchtbestrebungen. 139 Ziegen und 128 Schafe wurden rangiert und die Spitzentiere unter ihnen aufschlussreich kommentiert.

7. Fund im Kapellenboden. Bei der Renovation des alten Beinhauses in Hergiswil machten die Bauarbeiter eine interessante Entdeckung. Bei der Freilegung des Kirchenbodens kamen über 300 Schädel und Gebeine zum Vorschein. Aufgrund des ungewöhnlichen Fundes wurden die Renovierungsarbeiten für

kurze Zeit eingestellt, damit der Fund vorerst einmal aufgenommen werden konnte. Die Gebeine wurden einer anthropologischen Untersuchung zugeführt.

8. Titlisgletscher wird immer kleiner. Das Resultat der ETH-Versuchsanstalt für Wasserbau sprach eine deutliche Sprache: Der Titlisgletscher wird von Jahr zu Jahr kleiner. Innerhalb der vergangenen neun Jahre nahm der Gletscherschwund um 0,23 Quadratkilometer zu. Dies entspricht rund 15 Prozent des gesamten Gletschers. Auch die nächste Messperiode verheisst nichts Gutes. Nicht nur flächenmässig

ist der Titlisgletscher geschrumpft. Auch in der Höhe wurden Veränderungen festgestellt. Über die ganzen 1,52 Quadratkilometer Gletscher gesehen, hat die Mächtigkeit ebenfalls in der Zeitspanne der letzten neun Jahre um 7,7 Meter abgenommen.

12. Sopranistin Heidi Leuthold gestorben. Mit erst 54 Jahren hat die bekannte Stanser Sopranistin Heidi Leuthold den Kampf gegen die Krebskrankheit verloren. Neben ihrer Konzerttätigkeit war sie Gesangslehrerin. Sie raffte sich immer wieder auf, um ihren musikalischen Tätigkeiten als Gesangslehre-



rin, Organistin und Dirigentin gerecht zu werden. Eine enge Beziehung hatte sie bis zuletzt mit dem Stanser Trachtenchor, dessen Leitung sie von ihrem Vater Heinrich Leuthold übernommen hatte.



12. **Theaterpremiere in Dallenwil.** Mit der geglückten Premiere des Lustspiels «Edelstein und Lumpä» startete die Theatergesellschaft Dallenwil in die neue Spielsaison. Dabei gefiel das neunköpfige Spielerteam mit einer überzeugenden Gesamtleistung, die unter der Regie von Simon Ledermann entstanden ist. Das Stück drehte sich um die Wahlkampagne zur Bürgermeisterwahl. Unser Bild: Turbulente Szenen auf der Dallenwiler Bühne, der Wahlkampf ist im vollen Gange.

12. **Polen-Gedenktafel im Hofwald in Büren.** In einer schlichten Feier wurde im Hofwald bei Büren ein Gedenkstein zur Erinnerung an die Arbeit der polnischen Internierten aus dem Zweiten Weltkrieg im Beisein des polnischen Militärattachées Stefan Janus (Mitte) enthüllt. Oberdorfs Gemeindepräsident Gery Odermatt (links) lobte diese Geste als eine positive Aufarbeitung der Vergangenheit.



12. **Auch die grossen Tiere hatten ihren Auftritt.** Der leichte Rückgang der aufgeführten Tiere um 36 Stück gegenüber dem Vorjahr konnte der steigenden Beliebtheit der kantonalen Viehschau nichts anhaben. Die Nidwaldner Viehzucht hat einmal mehr einen gewaltigen Fortschritt gemacht.

13. **Steuergesetz Nidwalden.** Die Nidwaldner Steuerpflichtigen werden ihre Steuererklärung ab 2001 jährlich ausfüllen müssen. Damit schliesst sich Nidwalden dem Trend an und erfüllt eine

weitere Bedingung der Steuerharmonisierung.

13. **Quartalsabschluss bei der NKB Stans.** Bankkunden haben sich an die neue Bank an der Stansstaderstrasse 54 gewöhnt. Die Nidwaldner Kantonalbank meldete eine sehr gute Entwicklung des Kreditgeschäftes und eine damit verbundene, gute Ertragslage in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres. Es sei eine Verlagerung von Kundengeldern aus konventionellen Anlagen in Wertschriften und Anlagefonds festzustellen.

15. **Nidwaldner Militärpilot abgestürzt.** Ein PC-9-Trainingsflugzeug der Schweizer Armee ist nach einer Streifkollision mit einer zweiten PC-9 bei Bichwil im Kanton St. Gallen abgestürzt. Der Nidwaldner Militärpilot Urs Blöchlinger aus Emmetten kam dabei ums Leben.

20. **Abschluss-Schwinget der Sektion Nidwalden.** Der Abschluss-Schwinget der Sektion Nidwalden zum jeweiligen Saisonende in der Stanser Eichlihalle erfreut sich grosser Beliebtheit. 43 Bubenschwingern und 34 Nichtkranzern aus den drei Nidwaldner Sektionen wiesen eine grosse Beteiligung auf. Als Festsieger und Wanderpreisgewinner liessen sich Alexander Ambauen in der Kategorie A und Thomas Töngi in der Kategorie B ausrufen.

22. **Um- und Ausbau der Mittelschule Stans.** Die steigende Schülerzahl an der Nidwaldner Mittelschule verlangt nach mehr Raum, insbesondere nach Spezialräumen. Nach einer Studie beantragt die Regierung den Um- und Ausbau im Dachstockbereich. Der Landrat bewilligte einen Gesamtkredit von 5,8 Millionen Franken für die ersten zwei Etappen.

24. **Club 83 des SC Buochs.** Mit einem Apéro feierten rund vierzig Mitglieder des Clubs 83 das 15-jährige



15. **Puppenspiel von Käthy Wüthrich.** Seit 50 Jahren widmet sich Käthy Wüthrich dem Puppenspiel. Jahrzehntlang ist sie mit ihren selbstgefertigten Puppen und eigenen Stücken durchs ganze Land gezogen. Dann entdeckte sie die therapeutischen Möglichkeiten des Puppenspiels. Sie eröffnete ihre eigene Praxis und begann später, Therapeutinnen und Therapeuten auszubilden. Unser Bild: Käthy Wüthrich mit ihren Puppen.

ge Bestehen der Supportervereinigung des Buochser Erstliga-Fussballclubs. Am gleichen Oktobertag fand 1983 die Gründerversammlung statt. Der Club 83 hat den Hauptverein seit 1983 mit fast einer Million Franken unterstützt.

24. DV der CVP Nidwalden. Die CVP Nidwalden behandelte an der Delegiertenversammlung die neuen Parteistatuten, welche anstelle des Parteitagess die Delegiertenversammlung als oberstes Gremium vorsehen. Gleichzeitig wurden die Parteiorgane neu bestellt. Neu betreut Andrea Bachmann die Geschäftsstelle der CVP Nidwalden.

28. Eröffnungssitzung im neuen Regierungsgebäude. Die Nidwaldner Regierung tagte im neuen Regierungsgebäude am Dorfplatz in Stans, im ehemaligen Hauptsitz der Nidwaldner Kantonalbank. Nach einer halbjährigen Renovationsphase konnte das Gebäude seiner neuen Funktion als Sitz der Regierung und der Staatskanzlei übergeben werden.

31. 20 Jahre die guten Geister auf dem Stanserhorn. Das Stanserhorn ist als der Fünfsternberg bekannt. Dass der Stern für die Küche und den Service im Bergrestaurant in den letzten Jahren immer kräftig strahlte, dafür



26. Jugendförderpreis an Ludothek-Duo. Der 8. Jugendförderpreis der Schulgemeinde Hergiswil wurde in festlichem Rahmen an die Ludothek-Leiterinnen Margrit Blättler (links) und Rita Gnos verliehen. Schulrätin Uschi Villiger würdigte in ihrer Laudatio die Preisträgerinnen, die 1986 die Ludothek gründeten und diese bis heute mit grossem Einsatz führten.



sorgte das Gerantenpaar Hugo und Trudy Alchenberger-Mayer. Das Saisonende war für das beliebte Gerantenpaar auch zugleich der Abschied vom beruflichen Alltag auf dem Stanserhorn. Nach zwanzig Jahren wollen sie den verdienten Ruhestand geniessen und auch mal im Sommer in die Ferien gehen.

2. Revision der Gastarbeiterverordnung. Der Regierungsrat hat mit einer Totalrevision der Gastarbeiterordnung aus dem Jahre 1982 eine Anpassung an das neue Bundesrecht vorgenommen und gleichzeitig auch den Gebührentarif zum Bundesgesetz über Aufenthalt und Niederlassung der Ausländer (Anag) revidiert. Dieser war seit 1987 nicht mehr angepasst worden.

3. Spitäler enger zusammenarbeiten. Die Gesund-

heitsdirektion der Kantone Uri, Obwalden und Nidwalden haben in einer Verwaltungsvereinbarung die verstärkte Zusammenarbeit der drei Kantonsspitäler festgelegt. Um später eine gemeinsame Führung einzusetzen, müssen die Kantone ihre Spitalgesetze harmonisieren.

4. Genossenkorporation hat neues Alprecht. Die Korporation Emmetten hat mehrere Alpen im Gebiet Oberbauen, Choltal und Rinderbühl, die teilweise mit

privaten Hüttenrechten belegt sind. Um den Auftrieb und die Nutzung der heutigen Landwirtschaft anzupassen, wurde ein neues Alpreglement beschlossen, wobei an der Genossenversammlung die Diskussion rege benutzt wurde. Das neue Alprecht verwendet als Basis die bisherigen Hüttenrechte und den bereits im Grundgesetz festgelegten Vorrang im Viehauftrieb für ortsansässige Genossenbauern.

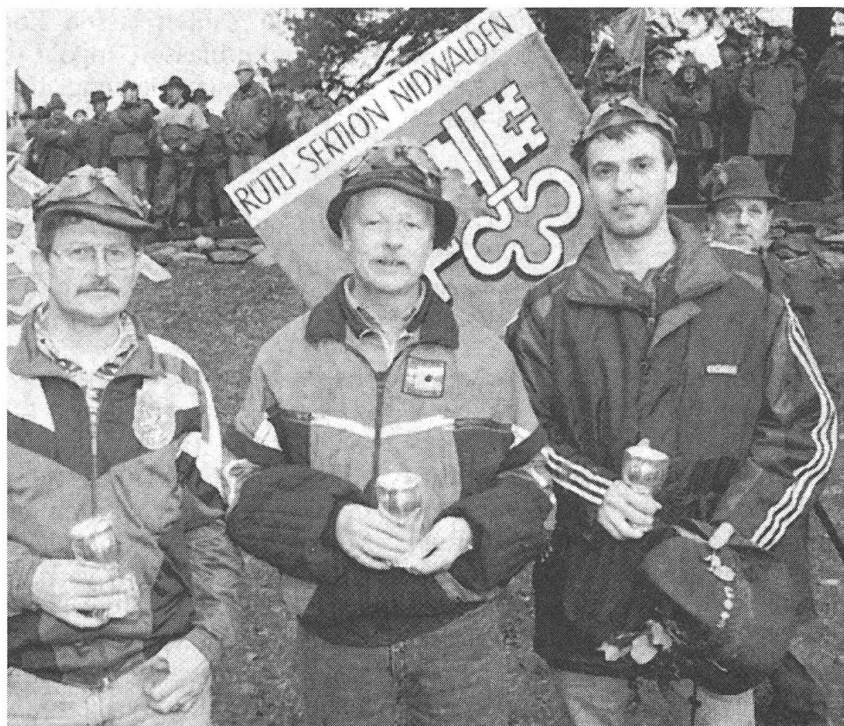


3. Abschluss Pflegehelferinnenkurs. Nidwalden hat zwölf neue Pflegehelferinnen (unser Bild). In Wolfenschiessen konnten sie den Ausweis entgegennehmen. Die Ausbildung des Schweizerischen Roten Kreuzes ermöglicht den Einsatz in Alters- und Pflegeheimen sowie bei der Spitex.



3. Schleiss Recycling Bau AG. Die im Bürer Hofwald stationierte Schrebag nahm eine neue Kompakt-Recyclingbrechanlage der Firma Gipo AG, Seedorf, in Betrieb. Mit dem Einsatz dieser Anlage schuf die eigenständige, seit 1991 bestehende Firma als erste in Nidwalden die Grundlage für eine zukünftige rationelle und umweltschonende Aufbereitung und Wiederverwertung von Ausbruch- und Abbruchmaterial.

5. Historisches Rütli-schiessen. 1114 Schützen/innen beteiligten sich am 136. Rütli-schiessen. Die starken Regenfälle verwandelten die geschichtsträchtige Wiese im Verlaufe des Tages in ein eigentliches Sumpfgebiet. Das hielt aber die Nidwaldner Schützen nicht davon ab, alle drei Meisterbecher zu holen. In der Geschichte der Nidwaldner Rütli-schützen gab es das noch nie. Die erfolgreichen Schützen von links: Josef Mathis, Oberrickenbach, E. Aschwanden, Dallenwil, und Stefan May aus Beckenried.



6. Neueröffnung der Buchhandlung von Matt. Mit dem Umbau der Buchhandlung von Matt in Stans ist die grosse Bücherauswahl nicht nur besser zugänglich, gleichzeitig wurde die Tür in den neuen Antiquariatsladen geöffnet. Mit der räumlichen Erweiterung können auch neue Bedürfnisse der Kommunikation, wie Multimedia, Sprachprogramme, Videos oder Musik-CDs angeboten werden. Im Antiquariat liegen die Schätze, die bis jetzt nur durch Kataloge angebo-



ten wurden. Neu stehen in den Regalen rund 18000 Bücher im Parterregeschoss. Unser Bild: Sie haben den Schritt in die Zukunft gewagt. Von links: Gerhard Becker, Martin und Bruno von Matt.

6. Zum letzten Mal abtreten. Die im Zweiten Weltkrieg erstellten Festungswerke in Nidwalden waren ihre militärische Heimat. Doch mit der Stilllegung dieser unterirdischen militärischen Bauten ist auch die Zeit der Festungs-Artillerie-Abteilung 16 abgelaufen. Beim Überfalldenkmal auf dem Allweg wurde zum letztenmal die Standarte übergeben. Mit der Auflösung dieser Abteilung ging ein Stück Geschichte und Tradition der Innerschweiz zu Ende, stellte der Kommandant der Fest Art Abt 16 mit etwas Wehmut in der Stimme fest. Der Landammann Meinrad Hofmann dankte der Festungsabteilung für die vielen, in all den Jahren geleisteten Dienste.



9. Theaterpremiere in Stansstad. Nach einjährigem Spielunterbruch infolge Renovation des Stansstader Gemeindsaals hielten die Stansstader Theaterleute ihre Premiere. Mit dem Stück «En fatale Liebesbrief» in drei Akten von Harry Sturzenegger konnten sie das Premierenpublikum begeistern. Regisseur Josef Burach hat einmal mehr ganze Arbeit geleistet, und der Szenenapplaus war dann auch der verdiente Lohn für die Spieler. Was so ein parfümierter Liebesbrief alles anrichten kann, zeigten die Stansstader Theaterleute in einer gelungenen Aufführungen.



10. 25. Nidwaldner Jugend + Sport-Leiterrapport. 140 Jugend + Sport-Leiter verfolgten in Oberdorf, am jährlichen Rapport, die Entwicklung und Veränderungen in der J + S-Tätigkeit. Höhepunkt des Abends war, nebst den Ehrungen von langjährigen J + S-Leiterinnen und -Leitern, der Vortrag von Max Stierlin, Sportschule Magglingen. Bildungsdirektor Viktor Furrer konnte Ruedi Risi, Kaspar Keiser und Theo Christen zusammen mit J + S-Amtsvorsteher Max Buchs für ihre 20jährige Leitertätigkeit ehren.



10. Fotoausstellung Pakistan-Schweiz in Hergiswil. Die schweizerisch-pakistani-sche Gesellschaft, deren Präsident Peter M. Niederberger ist, präsentierte im Seniorenzentrum Zwyden in Hergiswil 50 Fotografien, Plakate und Kultgegenstände aus Anlass des 50-Jahr-Jubiläums der Unabhängigkeit von Pakistan. Peter Niederberger (l.) freut sich mit seiner Frau Anita (zweite von rechts) und dem pakist. Botschafter und Tochter über die Ausstellung.

11. **Wyberschiessen in Wolfenschiessen.** Grosse Tradition haben in Wolfenschiessen das Wyberschiessen wie auch das Ämtlischiesen der Schützengesellschaft Wolfenschiessen. Überlegene Schützenkönigin wurde Caroline Schmitter. Als Tagessieger im Ämtlischiesen durfte sich Peter Bünter feiern.

12. **Regierung will mehr Unabhängigkeit.** Die Präsidien der kantonalen Gerichte in Nidwalden sollen im Vollamt besetzt werden und damit die Nebenerwerbstätigkeit untersagt werden. Dies hatte Landrat Peter Steiner (DN, Stans) in einer Motion gefordert, und so will es nun auch die Regierung.

13. **Kantonsspital Nidwalden, Stans.** Das Kantonsspital Nidwalden hat wieder

direktor Ueli Egli wird über mehr Kompetenzen verfügen als sein Vorgänger. Er ist auch verantwortlich, dass sich das Kantonsspital Nidwalden in einem gesundheitspolitisch schwierigen Umfeld behaupten kann.

13. **Regierung legte den Voranschlag 1999 vor.** Der Voranschlag für das Jahr 1999 sieht in der laufenden Rechnung einen Fehlbetrag von 5,7 Millionen Franken, eine Nettoinvestitionszunahme von 22,5 Millionen Franken sowie einen Finanzierungsfehlbetrag von 9,1 Millionen

Franken. Die Verschuldung wird weiter zunehmen, weshalb nach Finanzdirektor Paul Niederberger der Voranschlag 1999 unzufrieden ist.

14. **15 Prozent Frequenzeinbruch bei der Stanserhornbahn.** Der letzte Tag der diesjährigen Saison bedeutete mit total 1390 transportierten Personen gleichzeitig auch Saisonrekord. Nur 170 860 Personen fanden den Weg aufs Stanserhorn. Deshalb musste die Stanserhornbahn im Jahr 1998 im Vergleich zur Vorsaison einen Rückgang der Frequenzen



einen Direktor. Der 48jährige Ueli Egli (unser Bild) wurde zum neuen Direktor des Kantonsspitals Nidwalden in Stans gewählt. Er ist Betriebsökonom HWV und Spitalfachmann. Der neue Spital-



16. **Premiere des Kollegitheaters.** Mit dem Stück «Krach in Chiozza» zeigte das Kollegitheater dieses Jahr leichte Theaterkost. Doch auch in einer lebhaften Komödie, inszeniert von Mirco Vogelsang, vermochten die jungen Spielerinnen und Spieler ihr Können zu zeigen. Das Premierenpublikum dankte es mit starkem Applaus. Das Stück von Carlo Goldini (1707–1793) spielt in Italien, in einem Fischerstädtchen in der Nähe Venedigs. Eine trügerische Idylle: Im italienischen Städtchen Chiozza raufen sich Frauen, oder werden die Männer handgreiflich (unser Bild).

von 15 Prozent verkraften. Trotzdem wird in den nächsten Jahren für Investitionen zirka 1,5 Millionen Franken gebraucht, um der Sicherheit und den neuesten Vorschriften vom Bundesamt für Verkehr (BAV) gerecht zu werden.

17. Rückblick auf das NW Schwingerjahr 1998. Im eidgenössischen Festjahr 1998 standen die Erfolge der Nidwaldner Schwinger mit dem Gewinn von 20 Kränzen, drei Allweg-Auszeichnungen und sechs Festsiegen zu Buche. An dieser gegenüber 1997 rückläufigen Erfolgsbilanz beteiligten sich sieben Schwingerathleten. Daniel Odermatt als Kantonalfestsieger und Ruedi Odermatt als eidgenössischer Kranzschwinger waren die Zugpferde im Nidwaldner Schwingerverband.

23. Kantonaler Kirchengesangstag in Stans. Der Kirchenmusikverband Nidwalden beging seinen Kirchengesangstag. In der Pfarrkirche in Stans vereinigten sich 13 Kirchenchöre, eine Männer- und eine Frauenschola zu einem Klangkörper von rund 480 Stimmen unter der musikalischen Gesamtleitung des Verbandsdirigenten Pater Roman Hofer.

24. Generalversammlung des Obstbauvereins Nidwalden. Wechsel gab es an der Spitze des Obstbauvereins Nidwalden. Ernst Amrhein aus Ennetmoos übernahm das Präsidialamt von Jakob Barmettler, Buochs, der zum Ehrenmitglied ernannt wurde. Um dem Feuerbrand in Nidwalden entgegenzuwirken, forderte der Obstbauverein Nidwalden Vorbe-

ugungsmassnahmen durch Beseitigung hochanfälliger Cotonesterarten.

24. Liberale Partei Oberdorf. Das Präsidium der Liberalen Ortspartei Oberdorf kam erstmals in Frauenhände. Die Parteiversammlung freute sich über die Zusage von Heidi Birrer, Oberdorf, und wurde mit grossem Applaus gewählt. Sie trat die Nachfolge von Herbert Würsch, Oberdorf, an, der demissionierte.

30. Gemeindeversammlung in Hergiswil. Die Versammlung gab zu allen Vorlagen die Zustimmung, was bedeutet, dass auch Hergiswil die kantonale Steuererhöhung durch eine Senkung ausgleicht und das Oberstufenschulhaus Grossmatt in den nächsten Jahren in Etappen eine Sanierung erfahren wird.

Dezember

1. Ohne Grossschäden 15 Prozent Bonus. Die Nidwaldner Sachversicherung hatte das Jahr noch nicht abgeschlossen, konnte aber feststellen, dass die Prämienrechnungen einen Prämienbonus von 15 Prozent haben. Der Schadenverlauf zeigte sich erstaunlich tief, obwohl gerade drei Fernsehbrände grossen Schaden anrichteten. Der zu erwartete gute Jahresabschluss 1998 hatte Verwal-

tungsrat und Direktion dazu geführt, bereits zum dritten aufeinanderfolgenden Jahr die Versicherten an diesem guten Ergebnis teilhaben zu lassen.

3. Neuer Direktor der Bürgenstock-Hotels. Der Verwaltungsrat der Bürgenstock-Hotels hat sich nach dem Weggang des bisherigen Direktors Rolf E. Brönnimann wieder für einen Direktor entschieden. Der neue





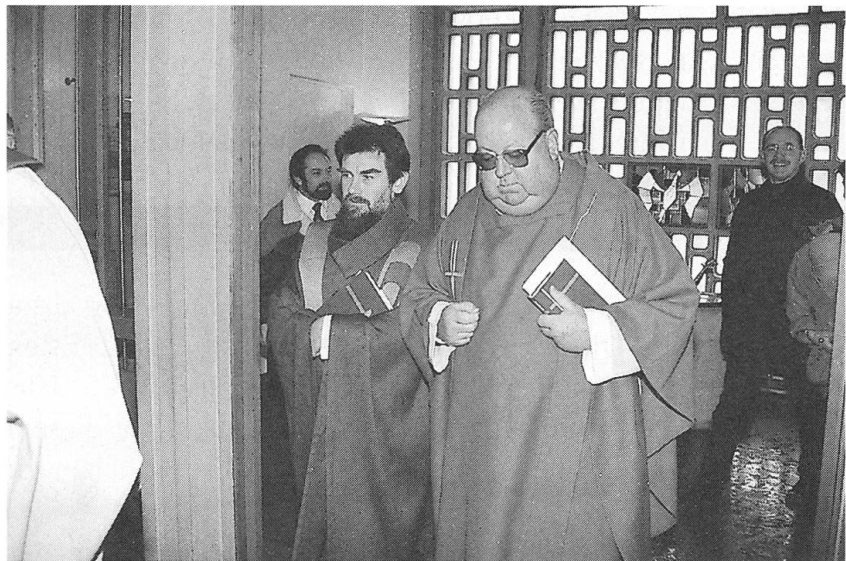
2. Dirigentenwechsel beim Kirchenchor Obbürgen. Zehn Jahre hat Markus Rothenfluh den Kirchenchor Obbürgen erfolgreich geleitet. Unter seiner Führung wurden fünf weltliche Konzerte aufgeführt, und bei den Mitgliedern fand eine starke Verjüngung statt. Nun gab er seinen Dirigentenstab an Lukas Reinhardt (links) weiter.

Leiter der Bürgenstock-Hotels ist der 57jährige französisch-schweizerische Doppelbürger Patrice Glogg (unser Bild), ein Hotelfachmann der nicht nur langjährige Erfahrung in der internationalen Hotelollerie mitbringt. Er hat sich mit seinen Engagements in praktisch allen grossen Häusern dieser Welt einen guten Namen geschaffen.

3. Die Kapelle Christen-Zimmermann verabschiedete sich. Über 400 Personen wollten noch ein letztes Mal das Handorgelduo Christen-Zimmermann live erleben. In Stans wurden sie mit einem kontrastreichen musi-

kalischen Unterhaltungsprogramm verwöhnt. Seit 35 Jahren spielte Ernst Zimmermann mit verschiedenen Partnern, und seit acht Jahren als Duo Christen-Zimmermann. Aus gesundheitlichen Gründen wurde nun die Kapelle aufgelöst.

5. Neuer Vorsteher des Kulturamtes. Der Nidwaldner Regierungsrat wählte Lukas Vogel aus Emmen als neuen Vorsteher des Amtes für Kultur. Der 44jährige Historiker studierte allgemeine Geschichte, Ethnologie und Schweizer Geschichte an der Uni Zürich und schloss mit dem Lizenziat ab.



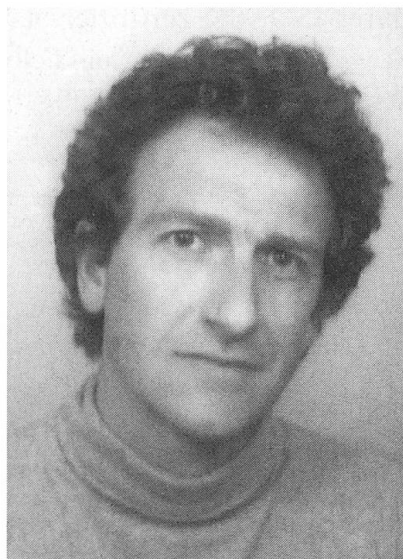
7. Ein Feiertag für Obbürgen. Im Beisein von Freunden, Bekannten und den Pfarreiangehörigen hatte Dekan Stefan Zelger beim sonntäglichen Festgottesdienst Franz von Holzen (rechts) als neuen Pfarrer von Obbürgen in das Amt eingesetzt. Für den gebürtigen Ennetmooser war dies eine Heimkehr in seinen Heimatkanton, nachdem er vorwiegend in Schwyz als Pfarrer wirkte.



7. Abtreten zum letzten Mal. Etwas Wehmut war bei den Nidwaldner Wehrmännern mit Jahrgang 1956 offensichtlich schon dabei, als sie in der Mehrzweckhalle bei der Kaserne Wil von ihren militärischen Effekten wie dem Stahlhelm (unser Bild) trennen mussten. Insgesamt 187 Unteroffiziere und Soldaten dieses Jahrganges sowie Offiziere mit den Jahrgängen 1945, 50, 51 und 52 wurden an diesem Tag vom stellvertretenden Militärdirektor Viktor Furrer aus der Militärdienstpflicht entlassen.

9. Ein erfolgreicher Saisonabschluss. Einen ausserordentlichen Saisonabschluss konnte das Turnzenter Nidwalden/Stansstad in der Stadthalle Sursee feiern. Am schweizerischen Jugend-Cup sicherten sich die jüngeren Gymnasiastinnen den Titel Schweizer Meisterschaft in der Kategorie A, Stärkeklasse 1/2.

11. Spitex Nidwalden. Marcel Schuler-Rosso (unser Bild) heisst der neue Geschäftsleiter der Spitex-Dienste des Kantons Nidwal-



den. Neu sollen die heute dezentral organisierten Spitex-Dienste in ein Spitex-Zen-

trum zusammengeführt werden. Der Spitex-Verein Nidwalden beschäftigt über achtzig Mitarbeiterinnen in Voll- und Teilzeitpensen.

11. Der 3000. Blutspender. Jubiläum bei der Blutspendeaktion in Buochs. Theo Barmettler konnte als 3000. Blutspender geehrt werden; Silvia Zurfluh als 3001. Spenderin sowie Andreas Niederberger als 2999. Spender. Sie wurden vom Samariterpräsident Beat Gerber mit einem Blumenstraus über-



12. Neuer NKB-Geschäftsstellenleiter. Vor 23 Jahren übernahm Beppi Wyrsch die Leitung der neu eröffneten Geschäftsstelle der Nidwaldner Kantonalbank in Buochs. Er wurde der Buochser Inbegriff für einen «Banker» und die Kunden schätzten seine Kompetenz und Dienstfertigkeit. Nun ist er in Pension gegangen, und mit Martin Barmettler (links) vom Herrenhof, wurde wieder ein echter Buochser Geschäftsstellenleiter.

16. Neuer Präsident der Jagdprüfungskommission. Andreas Kayser, Oberdorf, wurde zum neuen Präsidenten der Jagdprüfungskommission gewählt. Andreas Kayser war bereits Mitglied der Jagdprüfungskommission. Kayser ersetzt den unerwartet verstorbenen langjährigen Präsidenten Theddy Zimmermann. Mit der Wahl von Andreas Kayser ist nach An-

gaben des Regierungsrates die Ausbildung der Jagdlehrlinge sichergestellt.

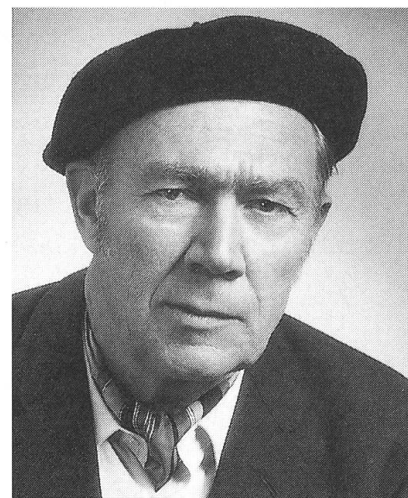
17. GV der Schwingersektion Hergiswil. Edi Blättler gab nach sechs Jahren die Vereinsführung ab. Neuer

Schwingerpräsident wurde Maurus Adam, bis jetzt Vizepräsident. Für sein Engagement um die Schwingersache wurde dem scheidenden Präsidenten Edi Blättler die Ehrenmitgliedschaft verliehen.



19. Berufsschule Nidwalden, Stans. Bei der Übergabe des Zertifikates zeigte sich Bildungsdirektor Viktor Furrer erfreut. Die Berufsschule Nidwalden ist die erste staatliche Berufsschule der Schweiz, die ihre technisch-gewerbliche und ihre kaufmännische Abteilung sowie die Fort- und Weiterbildung durch ISO 9001 zertifiziert hat. Es war dies nicht ein einfacher Weg. Projektleiter Armin Felber (links) und Rektor Ruedi Wasser (rechts) von der Berufsschule Nidwalden freuten sich über die ISO-Zertifizierung.

24. Walter Käslin, Beckenried, gestorben. Der Beckenrieder Mundartdichter und Lehrer wurde unerwartet in die Ewigkeit abberufen. Mit ihm ist nicht nur ein Schriftsteller, sondern auch ein kritischer Beobachter von Land und Volk, also unserer Gegenwart, aus unserer Mitte abberufen worden.



28. **Zusammenarbeitsvertrag der Bahnunternehmen abgeschlossen.** Die Verwaltungsräte der Beckenried-Klewen-Bahn AG (BKB) und

der Luftseilbahn Emmetten-Stockhütte AG haben einen Zusammenarbeitsvertrag unterzeichnet. Paul Niederberger, Geschäftsleiter der BKB,

übernahm die operative Führung für beide Bahnunternehmen und damit für das Ski- und Wandergebiet Klewenalp/Stockhütte.

Januar

4. **Fasnachtsherrscher für 1999 und 2000 in Ennetbürgen.** Alt Zunftmeister Ruedi I. und seine Marlène verab-



schiedeten sich, und Paul I. (unser Bild) zusammen mit seiner Frau Thildy übernahmen das Zepter für die letzte Fasnacht in diesem Jahrhundert. Dass Paul I. seine Fasnachtsherrscherzeit zu geniessen versteht, das zeigte er in vollen Zügen bei der Inthronisation.

8. **Kommandowechsel bei der Feuerwehr Hergiswil.** Die Feuerwehr von Hergiswil erhielt einen neuen Kommandanten. Frank Tribelhorn übernahm die Leitung der

Mannschaft von Josef Thurnherr welcher nach elfjähriger Kommandotätigkeit das Amt abgab.

11. **Theaterpremiere in Buochs.** Der Luzerner Autor, Regisseur und Schauspieler Arthur Müller hat Nestroys Stück «Die Launen des Glücks für Laienbühne bearbeitet. Otto Baumgartner verpasste dieser Fassung den typischen Buochser Mundart-

Charakter, so dass das Theater unter dem Titel «Wenn s'Glück ziglet» aufgeführt wurde. Die von Nestroy vorgesehene Bühnengestaltung bildet die Voraussetzung, dass gleichzeitig zwei grundsätzliche Familiensituationen gezeigt werden konnten. Unter der Regie von Rupert Dubsy bescherte das dreissigköpfige Ensemble dem Publikum einen vergnüglichen Abend.



7. **Abschied von Oldtimer.** Bei der Luzern-Stans-Engelberg-Bahn wurde das älteste Schienenfahrzeug verabschiedet. Es handelte sich dabei um den im Jahre 1935 für die Brünigbahn gebauten und 1968 erworbenen Zweitklassepersonenwagen mit der LSE-Betriebsnummer 40. Der weitgehend noch originale Vierachswagen erinnerte mit seinen Holzbänken an den früheren Zweitklassekomfort.



Unser Bild: Unversehens kommt die Familie des Lumpenhändlers Schlucker endlich zu Geld. Nur wissen sie jetzt noch nicht so recht, wie sie es verwenden wollen.

11. Premiere in Ennetbürgen. Die Theatergesellschaft Ennetbürgen eröffnete mit dem Lustspiel «s Hotel zum letschte Batze» ihre Theatersaison. Dem Inhalt wurde keine schwergewichtige Bedeutung zugemessen. Die Darstellenden unter der Leitung von Regisseur Toni Wigger zeigten Spitzenleistungen und wuchsen zum Teil über sich hinaus. Unser Bild: Verwickelte Situationskomik wie beim verletzten Hausburschen Eugen prägte das «Hotel zum letschte Batze».



13. GV der Stanser Jodlerbuebe. Mit dem traditionellen Eröffnungslied wurde die 67. Generalversammlung vom Präsident Walter Scheuber eröffnet. Nach der Demission des bisherigen Dirigenten Alois Blättler, er leitete die Stanser Jodlerbuebe vierzehn Jahre durch Hoch und Tiefs. Als neuer Dirigent wurde Thomas Wieland aus Sarnen gewählt, der zugleich den Vorsitz in der Musikkommission übernimmt. Eine besondere Ehrung erfuhr der ehemalige Vorjodler und Komponist Adolf Zimmermann (unser

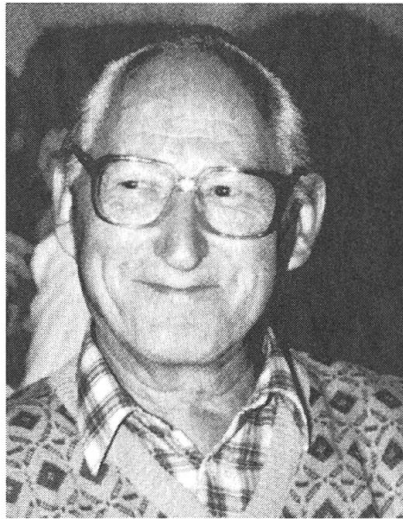


Bild) für seine beachtliche 55-jährige Aktivität. Über viele Jahre prägte er als Vorjodler den Jodlerklub. Die Stanser Jodlerbuebe wollen das unschätzbare Jodlergut von

Adolf Zimmermann weiterhin pflegen und erhalten.

15. Drei neue Landschätzer gewählt. Der Nidwaldner Regierungsrat hat Landrat Willi Ambauen, Wolfenschiessen, alt Landrat Josef Odermatt, Oberdorf, sowie alt Landrat Valentin Keiser, Hergiswil, als Landschätzer gewählt. Alt Landrat Franz Amstutz, Ennetbürgen, hat nach 22-jähriger Mitgliedschaft den Rücktritt erklärt. Die Schätzer sind zuständig für die Schätzung bei Elementarschäden an Kulturgut, Bäumen sowie auch an Strassenbauprojekten.



18. Inthronisation in Stans. Die Stanser Frohsinnsgesellschaft wählte Malermeister Noldi Küng zum 48. Frohsinnvater. Arnoldus II. ist mit 36 Jahren der jüngste Frohsinnvater in der Frohsinnsgeschichte. Bevor man jemand einsetzen konnte, musste der Vorgänger Beatus I. sein Amt niederlegen. Arnoldus II. und seine Frohsinnmutter Mary wurden mit den Insignien ausgestattet (unser Bild), die sie berechtigten über die Fasnacht 1999 zu herrschen. Beat und Doris Kneubühler, das Frohsinnpaar 1998 konnte nochmals die Huldigung und den Dank des Frohsinnvolkes empfangen.



18. **Jubiläums-Theaterpremiere in Ennetmoos.** Zum 50-Jahr-Jubiläum hatten die Ennetmooser Theaterleute ein Theaterstück aus dem Archiv hervorgeholt, das sie schon vor vielen Jahren einmal gespielt hatten. Unter der Regie von Eugen Niederberger spielten sie das Landtheater «d Wätterhäx vo Buchenegg».



19. **Inthronisation in Kehrsiten.** Alle zwei Jahre erhält Kehrsiten ein neues Chriesipaar. Zwei Jahre hatte das alte Chriesipaar Walti und Pia das fasnächtliche Treiben in Kehrsiten regiert. Nun übernahmen Inge und Beat Enz (unser Bild) das Zepter. Das neue Chriesipaar wird nun die Fasnacht in Kehrsiten auch im neuen Jahrtausend beherrschen.

21. **Jugend + Sport Nidwalden.** Die von Jugend + Sport Nidwalden angebotenen Sportfachkurse erfreuen sich einer grossen Beliebtheit. Nach dem Rekordjahr 1997 – damals haben im Kanton Nidwalden total 6950 Jugendliche einen Sportfachkurs besucht – konnte 1998 die Zahl der Sportfachkursbesucher nochmals auf 7422 gesteigert werden, was neuen Rekord bedeutet. Insgesamt wurden Kurse von 25 verschiedenen Sportarten angeboten.

25. **Neue Chefs für Zivilschutz in Buochs und Ennetbürgen.** Der Gemeinderat Buochs hat Richard Senn, Architekt, zum neuen Chef der Zivilorganisation Buochs gewählt. Er trat die Nachfolge von Wilhelm Lötscher an, der weiterhin als Stellvertreter tätig ist. Ebenfalls hat der Gemeinderat Ennetbürgen Renato Tarelli, Betriebsbuchhalter, als Nachfolger von Rolf Spielhofer gewählt. Rolf Spielhofer bleibt Stellvertreter in der Ortsleitung.

25. **Guugge 1850 feierte Jubiläum.** Die Stanser Guugemusig 1850 hatte ihren ersten Auftritt in der Fasnacht 1951 und kann nachweisen, dass es in Stans schon 1850 solche Guugger gab. Die Festivitäten zur 150. Fasnacht wurden dann auch gebührend gefeiert.

30. Snowbike-Schweizer-Meisterschaften. Die Nidwaldner Snowbiker zeigten an den Schweizer Meister-

schaften ihr Können, und kehrten mit sechs Medaillen heim. Bei den Senioren gewann der 44jährige Bärli Risi

im Riesenslalom und Super-G den Meistertitel. Gold und Silber gab es auch für die Nidwaldnerin Erika Gisler.

Februar

1. GV der Liberalen Partei Stans. Präsidentin Alice Stocker gab nach vier Jahren ihren Rücktritt bekannt. Neuer Präsident wurde der Malermeister Arnold Kühn.

2. Ein nicht alltäglicher Geburtstag in Ennetbürgen. Vor hundert Jahren erwarb der 23jährige Jost Gabriel von der Mürgg in Ennetbürgen die Liegenschaft Frongadmen. 1899 führte er Anna Imboden von Obbürgen zum Traualtar. Dieser Ehe wurden 15 Kinder geschenkt. Die sechs noch lebenden Nachkommen trafen sich und stellten fest, dass sie am 5. Januar 1999 genau 500 Jahre zusammen alt geworden sind.

3. Berufswahl der Schulabgänger. Im Kanton Nidwalden wurden erstmals am Ende des Schuljahres 1997/98 sämtliche Schulabgängerinnen und -abgänger über ihre Berufs- und Schulwahl befragt. 56 Prozent absolvierten gleich nach dem neunten Schuljahr eine Berufsausbildung. 91 Schülerinnen und Schüler besuchten eine weiterführende Schule, während 22,5 Prozent in eine Zwischenlösung einstiegen.

3. Unter einem Dach. Mit dem Wegzug der Gemeindebehörde aus der Gemeindeganzlei beim Bahnhof wurde der Platz frei für die Arbeitsstelle der Landeskirche. Für den gleichen Standort interessierte sich auch Tourismus Nidwalden, welche

nun als Untermieter einziehen konnte.

3. Stanser Musiktage. Aus dem Organisationskomitee der Stanser Musiktage wurde ein Verein. Dieser Schritt soll neue Strukturen schaffen, ohne dass dabei die Flexibilität verloren geht.



5. 16 Frauen seit 50 Jahren dabei. Bei der Generalversammlung der Frauengemeinschaft Buochs konnte die Präsidentin Ruth Zumbühl 32 Neumitglieder begrüßen. Auch 16 Frauen konnten für 50jährige Vereinstreue geehrt werden.

9. Energiefachstelle erhielt neuen Leistungsauftrag. Mit der neuen Direktionsaufteilung beim Nidwaldner Regierungsrat wurde auch die Energiefachstelle ver-

schohen. Sie wurde neu als Energie- und Wasserwirtschaftsamt in die Landwirtschafts- und Umweltdirektion integriert. Die Energie im Interesse der Umwelt und Wirt-



8. **Theaterpremiere in Stans.** Die Theatergesellschaft Stans feierte Premiere mit der Komödie «Romulus der Grosse» an der Mürgg in Stans. Untergang des römischen Reiches und Zerfall von Macht und Glanz. Friedrich Dürrenmatt hat vor gut 50 Jahren diese Komödie geschrieben. Dem Ensemble unter der Regie von Rupert Dubsy gelang die Umsetzung dieses facettenreichen Werkes sehr überzeugend. Der römische Patrizier Ämilian und die Kaiserstochter Rea können diesen Untergang nicht verhindern, obwohl sie sogar ihr Liebe opfern wollen.

sten das Präsidium an Karin Odermatt (links) weiter.

schaftlichkeit einsetzen lautet der Auftrag an die Energiefachstelle, die neu von Werner Stalder geführt wird.

12. **GV des Feuerwehrvereins Ennetmoos.** Nach sechs Jahren im Amt reichte Präsident Klaus Scheuber aus beruflichen Gründen seine Demission ein. Als neuen Präsidenten wählte die Versammlung einstimmig Kassier Hans Barmettler, Gütsch. Die Feuerwehr musste im vergangenen Jahr zu fünf Ernstfällen ausrücken.

13. **Strom für Niederbauen.** Das Gebiet Nieder-

bauen war bis jetzt noch ohne elektrische Energieversorgung. Dies soll in Verbindung mit Bahn und Hotel anders werden. Die Luftseilbahn auf dem Niederbauen ist durch Auflagen verpflichtet, eine Rettungsbahn einzurichten. Gleichzeitig ging es um die Fernsehüberwachung in der Bergstation und die Installation von Windmessungen.

13. **GV der Frauen- und Müttergemeinschaft Dallenwil.** Der Verein kann sein 70-Jahr-Jubiläum feiern. Nach zehnjähriger Vorstandstätigkeit übergab Elisabeth Chri-

16. **Tourismus Nidwalden.** Gute Sommerfrequenzen bei Ankuft und Logis konnte der Tourismusverein im Sommer 1998 melden. Die Übernachtungen nahmen gegenüber dem Vorjahr von 17755 auf 20596 zu. Dies macht eine Steigerung von 16 Prozent. Allerdings musste bei den Reisenden von ausserhalb Europa ein Rückgang registriert werden, wobei die Absenz aus Asien besonders ins Gewicht fiel.

19. **Wirtschaftsklima in Nidwalden.** Die von der Wirtschaftsförderung durchgeführte Umfrage bei Nidwaldner Unternehmen zeichnete bei der Entwicklung der wichtigsten untersuchten Kriterien im zweiten Halbjahr 1998 tendenziell eine Verschlechterung. Nur gerade bei der Ertragslage wurde eine leicht positive Tendenz ver-

spürt. Im übrigen waren wenige konkrete Impulse für einen durchgreifenden wirtschaftlichen Aufschwung zu beobachten.

20. Wieder ein Stück alt Büren verschwunden. Mit



dem Hausabbruch Hostatt verschwand wieder ein Zeuge aus alter Zeit aus dem Dorf Büren. 1679 wurde das Haus Hostatt erstmals urkundlich erwähnt. Das 320 Jahre alte Haus hat eine bewegte Geschichte, diente es doch von 1870 bis 1900 als Postlokal. Nun musste das prägnante Haus (unser Bild) leider einem Neubau weichen.

25. Erfolg für Winterhilfe Stans. Die Aktion Winterhilfe Stans wurde vom Grundgedanken «Gegen die Armut» begleitet. Wiederum

konnten zirka 17 500 Franken gesammelt werden, die innerhalb der Gemeinde zur Verteilung kamen.

26. Kurt Fallegger Projektleiter der Berufsbildungs-Offensive Nidwalden. Die Berufsbildungs-Offensive konnte im Startjahr 1998 in allen vier Schwerpunktbereichen bereits beachtliche Erfolge verzeichnen. In 32 Betrieben wurden rund 50 neue Lehrstellen geschaffen. Für Projektleiter Kurt Fallegger fällt die Zwischenbilanz nach dem Startjahr der Berufsbildungs-Offensive positiv aus.

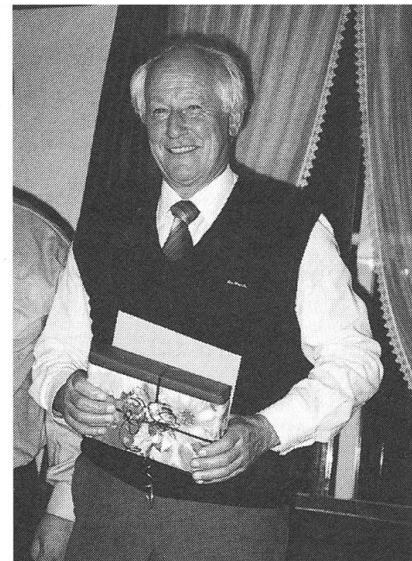
März

1. Feuerwehren sind selbstkritisch. Die Nidwaldner Feuerwehren haben sich in den letzten Jahren stark reduziert. Der neue Sollbestand von nur noch 1233 Mann hatte zu 151 Ereignissen auszurücken. An der Delegiertenversammlung des Feuerwehrverbandes Nidwalden und Engelberg war durch das bekanntgewordene Konzept «Feuerwehr 2000 plus» geprägt. Regierungsrat Ferdinand Keiser, welcher die letzten acht Jahre der oberste Feuerwehrmann war und sich in dieser Funktion als ehemaliger Motorspritzenchef der Stanser Feuerwehr wohl fühlte, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Zur glei-

chen Ehre kam NSV-Direktor Michael Kohler.

2. Parlamentarische Sportgruppe gegründet. Im Nidwaldner Landrat gibt es neben den Fraktionen der Parteien auch eine Bauern- und eine Gewerbe-Fraktion. Neuerdings hat nun auch der Sport in Nidwalden mit der parlamentarischen Sportgruppe eine «politische Lobby».

5. GV des Samaritervereins Oberdorf-Büren. An der Generalversammlung des Samaritervereins konnte der Präsident Paul Lussi nebst den üblichen Traktanden auch eine besondere Ehrung vornehmen. Für das seltene Jubiläum von 40 Jahre Ver-



einszugehörigkeit konnte Walter Waser ein Präsent entgegennehmen. Seit vielen Jahren nimmt er als Samariterlehrer noch zusätzliche Arbeit auf sich und nebst dem betätigt er sich als technischer Leiter.



4. **Erdbeben verschüttete Strasse.** Der Verkehr von Beckenried nach Emmetten wurde durch ein Erdbeben völlig lahmgelegt. Durch die vielen Schnee- und Regenfälle kam der ganze Hang in Bewegung. Der entleerte Kiessammler mochte die rutschende Masse nicht aufzufangen, dadurch wurde die Strasse blockiert. Baumstämme und Schlamm versperrten die Emmetterstrasse (unser Bild).

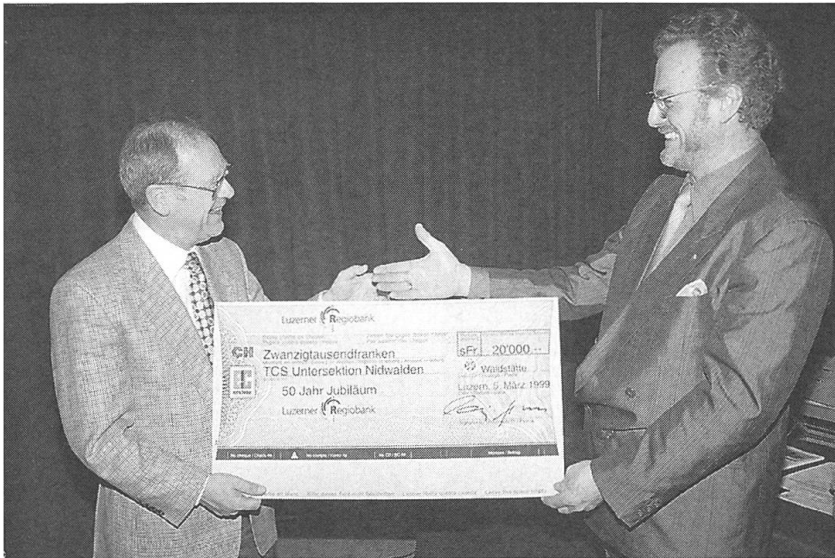
6. **Mobiler mit Rollstuhl.** In Zusammenarbeit mit den Schweizer Wanderwegen, Mobility International Schweiz und der Schweizerischen Fachstelle für behindertengerechtes Bauen wurden Richtlinien für die Markierung rollstuhlgängiger Wanderwege erarbeitet. 42 Haupt- und 18 Nebenwanderrouten rund um den Vierwaldstättersee sowie Nid- und Obwalden sind darin enthalten. Die Beschreibungen geben Auskunft über die Wegbeschaffenheit, über Neigungsprozente sowie

Zugänglichkeit von Restaurants, Bergbahnen und Toiletten. Dies soll dem Rollstuhlfahrer helfen, die Route nach individuellen Möglichkeiten auszuwählen.

6. **25 Jahre Dirigent des Männerchors Stans.** Der Höhepunkt der Generalversammlung war die Ehrung von Gerhard Güntert, der für seine 25jährige Tätigkeit die Ehrenmitgliedschaft zugesprochen erhielt. Präsident Peter Bättig erinnerte daran, dass der Verein seit Günterts Amtsantritt stetig ge-



wachsen sei. Präsident Peter Bättig (links) gratuliert Gerhard Güntert zu seiner Ehrenmitgliedschaft.



9. 50. GV der TCS-Untersektion Nidwalden. Bei der Gründung vor fünfzig Jahren waren es 20 Männer. Heute zählt die Sektion über 6000 Mitglieder. Die Sicherheit für die Verkehrsteilnehmer war vor 50 Jahren das Hauptziel der Sektionsgründung. Damals ging es um das Anbringen von Leitplanken und Signalanlagen bei der Stansstad-Engelberg-Bahn. Als Jubiläumsgeschenk überbrachte Ferdinand Steiner (links) von der Muttersektion Waldstätte Präsident Geri Horath einen Check über 20 000 Franken.

9. Neuer Präsident bei der Theatergesellschaft Dalenwil. Über siebzehn Jahre präsierte Klaus Odermatt die Gesellschaft. Unzählige Theaterereignisse im Dorf und auch zwei Gastspiele in Österreich fielen in diese Zeit. Zum neuen Präsident wurde Hanspeter Christen, seit zehn Jahren Vorstandsmitglied und Bühnenchef, gewählt.

9. Filialen zusammengelegt. Die UBS legte die beiden Bankfilialen in Hergiswil zusammen. Über die Klinge springen musste dabei die Geschäftsstelle am Dorfplatz. Nach der Fusion Doppel-



standorte zu führen mache keinen Sinn, begründete Geschäftsstellenleiter Rolf Zeier den Entscheid. Sämtliche Angestellte wurden in Hergiswil weiterbeschäftigt.

11. «Neue Zähne» für die Stanserhornbahn. Seit 106 Jahren dreht sich für die Standseilbahn von Stans zur ersten Zwischenstation der Stanserhornbahn ein grosses Rad mit 112 Zahnradpaaren. Diese hatten in den vergangenen Jahren durch die Ausdehnung der Betriebszeit und die erfreuliche Frequenzsteigerung mehr gelitten als in den rund hundert Jahren zuvor. Benno Lussi (links) und Toni Blättler (rechts) beim Einpassen (Bild unten) der 112 Zahnpaare aus Hagenbuch-

holz in das grosse Gussrad von vier Metern Durchmesser.

17. Die Mitte der Fastenzeit wurde gefeiert. Der Unüberwindliche Grosse Rat zu

Stans hat die Mitte der Fastenzeit gefeiert. Dabei kam die Autorin des Buches «Mier ä Holebänz» Maria Generosa Odermatt zu unerhofften Ehrpreisungen. Sie er-



22. Jubiläumskonzert der Musikgesellschaft Ennetbürgen. Das 58-köpfige Korps der Ennetbürger Musikgesellschaft unter der Leitung von Emil Wallimann konnte ihr 60-jähriges Bestehen feiern. Mit einem hervorragenden Konzert in dreimal ausverkaufter Halle machten sie sich selber das schönste Geschenk. Drei Musikanten durften für langjährige Treue die verdiente Anerkennung entgegennehmen. Es sind dies: Otto Anderhirsern, 35 Jahre (links), 25 Jahre Alois Amstutz (Mitte) und Hermann Odermatt.



hielt die traditionelle Plakette, die anno 1976 von Leonard von Matt gestiftet wurde und nun jedes Jahr an eine verdienstvolle Person verliehen wird.

20. CVP-Arbeitstagung in Fürigen. Hochrangige Gäste waren im Hotel Fürigen in Stansstad. Im Rahmen der sogenannten Fürigen-Tagung der CVP-Bundes- und Regierungsräte stand das Thema: «Mit der Konkordanzdemokratie ins 21. Jahrhundert?» im Vordergrund. Zu den Diskussionsteilnehmern gesellten sich auch alle CVP-Bundesräte. Auch die beiden Neugewählten Ruth Metzler und Joseph Deiss waren dabei.

← **22. Der STV Wolfenschiessen wurde Schweizer Meister** (Bild links). Die Juniorinnen des STV Wolfenschiessen lösten ihre Aufgabe hervorragend. Im entscheidenden Moment vermochten

sich die Nidwaldnerinnen, wie während der gesamten Saison, zu steigern. Die Ziele, welche sich die Equipe vor dem Saisonstart gesetzt hatte,

wurden mit dem Meistertitel weit übertroffen. Unser Bild: Wolfenschiessens junge Korbballerinnen mit dem wohlverdienten Titelwimpel.



27. Ordentliche Genossengemeinde in Buochs. Das Jahr 1998 war von der gelungenen Jubiläumsfeier «650 Jahre Korporation» im Zirkuszelt Nock geprägt, an dem zirka 900 Personen teilnahmen. Leider mussten sie auch von Genossenschreiber Theddy Zimmermann Abschied nehmen, der unerwartet gestorben ist. Neunzehn Jahre versah er zuverlässig und perfekt das Amt des Genossenschreibers. Mit der Wahl der neuen Genossenschreiberin Uschy Zimmermann-Odermatt, nahm erstmals eine Frau in der Verwaltung der Korporation Buochs Einzug.



29. Rechnung 1998 besser als Budget. Die Jahresrechnungen 1998 der Gemeinde Stans schlossen besser als erwartet ab. Bei der politischen Gemeinde wurde in der laufenden Rechnung ein Ertragsüberschuss von 1,5 Millionen Franken verzeichnet. Dieser ist zum grössten Teil auf die gegenüber dem Voranschlag höheren Gemeindesteuer zurückzuführen. Auch die Rechnung der Schulgemeinde schloss mit einem Ertragsüberschuss von 1,3 Millionen Franken ab – ebenfalls wegen den höheren Steuereinnahmen.

30. Wechsel bei den Baumeistern. Seit sechzig Jahren gibt es den Baumeisterverband Unterwalden. Auch heute hat das Baugewerbe einen gut funktionierenden Verband nötig. Im Zentrum der Traktanden standen die Wahlen. Präsident Franz Imfeld, Robert Achermann und Bruno Birrer nahmen Abschied vom Vorstand. Neuer Präsident wurde Joseph Lustenberger, Hergiswil. Bei den Ehrungen wurden die drei bisherigen Präsidenten Karl Gasser, Angelo Poli und Franz Imfeld zu Ehrenmitgliedern ernannt (von links) mit dem neuen Präsidenten Joseph Lustenberger. Ob- und Nidwalden sind besonders im Strassenbereich interessante Auftraggeber.

3. Schützengemeinde Wolfenschiessen. Nach elf Jahren Schützenpräsident trat Franz Scheuber (rechts) ins zweite Glied zurück. Angefangen hatte seine Karriere 1970 als Jungschützenleiter. Für seine Verdienste wurde



Franz Scheuber unter grossem Applaus die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Als neuer Schützenpräsident wurde Franz Niederberger, Gärtnerei (links), gewählt.



3. Neuer Schwinger-Veteranenobmann. Am Jahresbot der Schwingerveteranen Ob- und Nidwalden standen die Wahl der Obmannschaft, die Mitgliederaufnahme sowie die Ehrungen im Vordergrund. Edy Imfeld demissionierte als Obmann und neu wurde der bisherige Säckelmeister Edy Mathis, Stans, gewählt. Der neue, frischgebackene Obmann Edy Mathis wünscht sich «das Veteranenschiff ohne stürmischen Wellengang zu steuern». Bild: Edy Imfeld (links) gratuliert seinem Nachfolger Edy Mathis.



7. Geschenk für Heilpädagogische Schule. Die 100-Kilo-Zunft feierte ihr 100jähriges Bestehen. Mitglied kann nur werden wer entweder in Luzern, Obwalden, Nidwalden oder Schwyz wohnt und mindestens 100 Kilo auf die Waage bringt. Bei einem Zunftanlass wurde ein Schiff amerikanisch versteigert. Dass der Erlös dieser Versteigerung der Heilpädagogischen Schule in Stans zugute kam, war einem gewich-

tigen Stanser Zünfter zu verdanken. Der amtierende Landratspräsident Josef Keiser war der Initiator, verriet der Zunftpräsident Barmettler. Unser Bild: Die 100-Kilo-Zünfter bei der Checkübergabe.

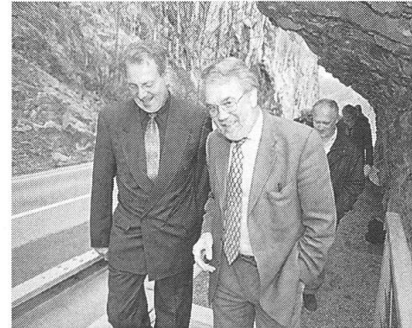
6. Kindergarten wird nicht zur Pflicht. Der Besuch des Kindergartens soll auch in Zukunft freiwillig sein. Der Nidwaldner Regierungsrat sah keinen Hand-

lungsbedarf für die Einführung eines Kindergartenobligatoriums.

7. GV des Tambourenvereins Ennetbürgen. Nach zwölf Jahren trat Urs Scheuber als Dirigent in die Reihen der Trommler zurück und übergab den Stab an Hanspeter von Büren. Urs Scheuber gehört seit 25 Jahren der Tambourengruppe an und war zwölf Jahre ihr Leiter. Für seinen Einsatz wurde ihm die

Ehrenmitgliedschaft verliehen.

10. Fussweg Lopper-Süd eröffnet. Die Idee, den Loppersüdhang für die Öffent-



10. Zusammenschluss der Raiffeisenbanken. Die Nidwaldner Bankenszene bewegt sich. Die Raiffeisenbanken schlossen das Jahr 1998 mit Rekordgewinnen ab. Weil die Raiffeisenbanken Ennetbürgen, Buochs, Emmetten und Seelisberg fusionierten, gibt es jetzt die Raiffeisenbank Vierwaldstättersee-Süd. Neu wird Regierungsrat Beat Fuchs den Verwaltungsrat präsidieren. Die Raiffeisenbank Vierwaldstättersee-Süd konnte mit einer Bilanzsumme von 330 Millionen Franken starten, verwaltet 267 Millionen Kundengelder und hat Ausleihungen von 293 Millionen Franken. Trotz Fusion werden in allen vier Raiffeisenbanken die Kunden vom bisherigen Personal bedient. Die bisherigen Bankverwalter sind weiterhin die Ansprechpartner in den Gemeinden. Von links Karl Aschwanden, Seelisberg; Alois Murer, Emmetten; Präsident Beat Fuchs; Fredy Bossard, Buochs; Jörg Nick, Ennetbürgen.

lichkeit ganzjährig zugänglich zu machen, ist nun realisiert. Der Fussweg entlang dem Lopper ist als Erholung für die Bevölkerung gedacht. Unser Bild: Zufriedene Gesichter beim Begehen der neuen Strasse.

10. Stanserin wurde höchste Hebamme. An der Generalversammlung des



Schweizerischen Hebammenverbandes (SHV), Sektion Zentralschweiz, wurde die in Stans lebende Doris Lüthi zur neuen Präsidentin gewählt. Sie folgt auf Marianne Indergand-Erni aus Kerns, die sieben Jahre lang das Präsidium der 187 Mitglieder zählenden Sektion des SHV innehatte.

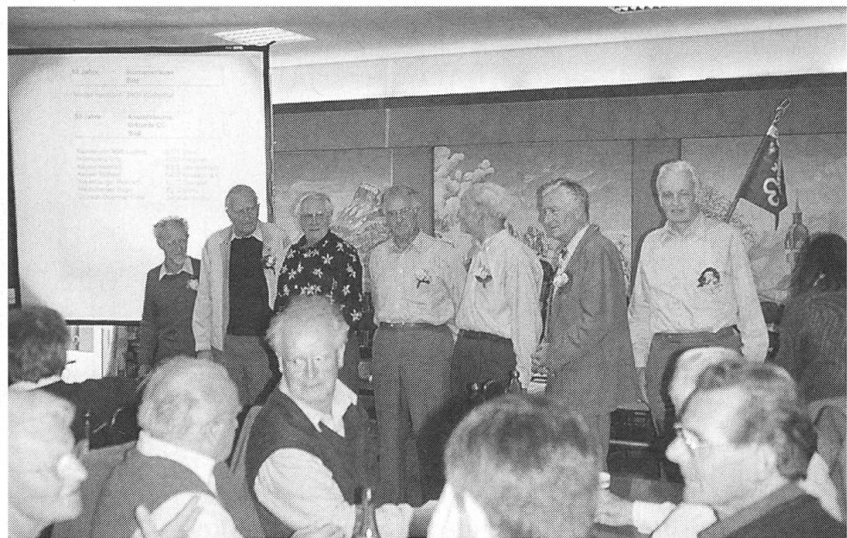
16. Caritas-Laden mit Reingewinn. Der Stanser Caritas-Laden kann dieses Jahr sein 15-Jahr-Jubiläum feiern. In dieser Zeit konnten mit den erwirtschafteten 380 000 Franken Sozialprojekte in der Schweiz, in Afrika, Asien und Lateinamerika sowie ver-

schiedene gemeinnützige Organisationen im Kanton Nidwalden unterstützt werden. Im abgeschlossenen Geschäftsjahr konnte ein Reingewinn von 25 000 Franken erwirtschaftet werden, das an verschiedene Organisationen weitergeleitet wurde.

17. Bistumsartikel sollte abgeschafft werden. Der Nidwaldner Regierungsrat plädierte in seiner Stellungnahme an das Eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement für die Abschaffung des sogenannten Bistumsartikel in der Bundesverfassung. Diese Verfassungsbestimmungen seien überholt

und Relikt des Kulturkampfes, betonte er. Auch die übrigen religiösen Ausnahmebestimmungen seien in der Zwischenzeit aufgehoben worden. «Offene Bistumsfragen seien mit dem Heiligen Stuhl auf dem Konkordatsweg zu lösen», forderte der Regierungsrat.

20. Auch die fünften Musiktage waren ein Erfolg. Dabei kamen nicht nur die Liebhaber der Jazz-Musik auf ihre Rechnung. Höhepunkt der Veranstaltung war sicher der Auftritt des gemischten Chores von Stans mit dem englischen Jazz-Saxophonisten John Surman.



27. Frühlingsversammlung der SAC Sektion Titlis. Sieben Mitglieder (unser Bild) konnten für 50 Jahre Mitgliedschaft aus den Händen des Präsidenten eine Ehrenurkunde und ein Bild des einheimischen Künstlers und Titlismitglieds José de Nève entgegennehmen. Eine Besonderheit dieser Ehrung lag darin, dass gleich drei Brüder, Ludwig, Heinrich und Richard Kayser, miteinander dieses Jubiläum feiern konnten. Der vierte Bruder; Marquart Kayser, wurde bereits vor einigen Jahren für 50 Jahre Mitgliedschaft geehrt.

24. Führungswechsel bei der Liberalen Partei Nidwalden. Die Liberale Partei des Kantons Nidwalden hat einen neuen Präsidenten. Landrat Heinz Risi wurde am Parteitag in Oberdorf als Nachfolger von Alois Gasser gewählt, der nach sieben Jahren seinen Rücktritt eingereicht hatte.

26. Delegiertenversammlung in Hergiswil. Max Zumbühl aus Buochs gab nach 19 Jahren im Zentralvorstand an der Delegiertenversammlung des Verbandes Schweizerischer Volksmusikfreunde in Hergiswil seine Demission bekannt. Für seine Verdienste wurde er zum schweizerischen Ehrenmitglied ernannt.

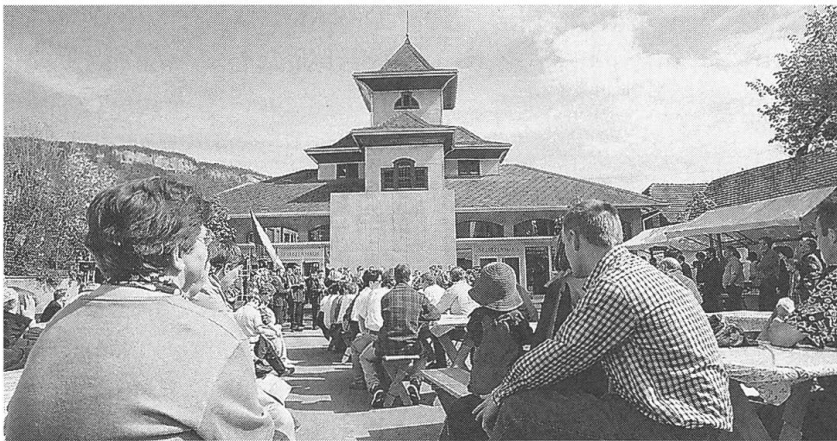


27. Feuerwehr Oberdorf. Grosser Tag für die Feuerwehr von Oberdorf. Im Besein von Gemeindepräsident Gerhard Odermatt und Gemeinderat Paul Achermann konnte Feuerwehrkommandant Toni Niederberger (Mitte) zwei neue, geländegängige Fahrzeuge in Empfang nehmen.

29. GV des Verkehrsvereins Ennetbürgen. Der Verkehrsverein Ennetbürgen hat den Vorstand neu zusammengesetzt. Infolge Wegzugs des

Präsidenten Marcel Wegmüller wurde neu als Präsident Ernst Sager gewählt. Ebenfalls neu Einsitz in den Vorstand nahm Markus Stöckli.

Mai



4. Einweihung Mehrzweckgebäude Spritzenhaus Stans. Die Form täuscht nicht. Mit seinem markanten Turm und den beiden seitlich, grossen Toren und der roten Farbe, erinnert das Stanser Spritzenhaus noch immer an ein Feuerwehrlokal. Nach dem Auszug der Feuerwehr wurde das alte Lokal zu einem Mehrzweckgebäude umgebaut. Es soll ein Begegnungsort für die jüngere sowie für die ältere Generation werden.

6. Drogerie Durrer am Dorfplatz neu gestaltet. Das Haus am Dorfplatz kann auf eine 125-jährige Geschichte zurückblicken. Aber erst 1926 wurde die Drogerie eingerichtet. Karl Durrer-Indermaur hatte den Drogistenberuf erlernt, und baute den ehemaligen Laden zu einer Drogerie um. 1970 übergab er die Drogerie seinem Sohn Alex Durrer-Lüthi. Als 1991 Alex Durrer an einer unheilbaren Krankheit verstarb, nahm seine Frau Martha mit ihren drei Töchtern das Schicksal und die Herausfor-



6. Neues Wochenblatt für Nidwalden. Damit wieder mehr Informationen aus der Region zu den Lesern kommen, haben sich die Verantwortlichen entschlossen, ein Nidwaldner Wochenblatt herauszugeben. Die erste Ausgabe wurde im Beisein von Prominenz aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Sport feierlich aus der Taufe gehoben. Nur zufriedene Gesichter über den gelungenen Start waren zu sehen.



derung in die Hand, das Geschäft weiterzuführen. Mit ihrem Team freut sie sich jetzt am gelungenen Umbau.

6. Einweihung der renovierten Kapelle. Das älteste Steingebäude in Hergiswil, die Kapelle «Maria zum guten Rat», ist wieder ein Bijou und hat die religiöse Funktion zurückerhalten. Eine private Interessengemeinschaft hat sich 1997 zum «Verein Maria zum guten Rat» zusammengeslossen und begann sich um das älteste Steingebäude in Hergiswil zu kümmern und beschloss dieses Kleinod zu renovieren. Die Gemeinde-

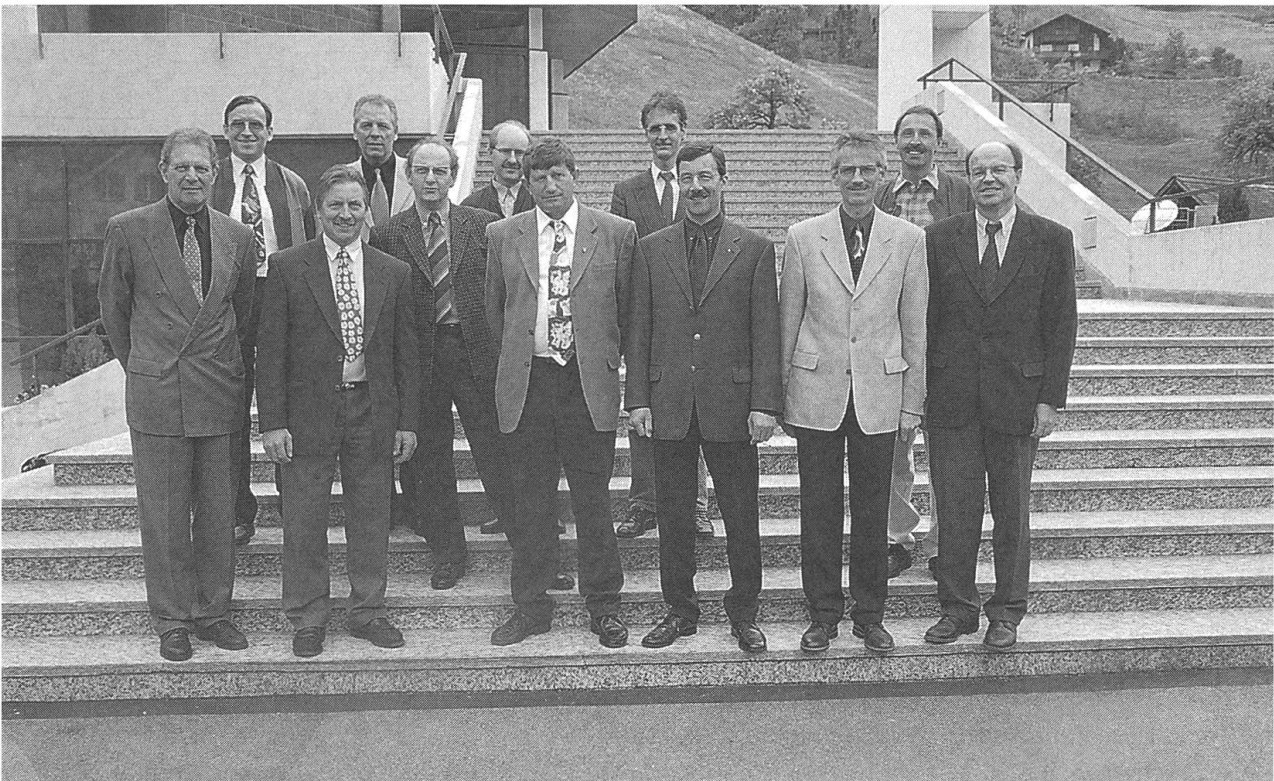


versammlung lehnte vor einigen Jahren die Renovation ab. Die Kapelle in der Nähe des Dorfplatzes Hergiswil trägt ein Stück Hergiswiler Geschichte weiter (unser Bild).

6. GV des Tourismusvereins Beckenried. Präsident Peter Niederberger hielt kurz Rückblick auf das vergangene Vereinsjahr. Im Zentrum des Interesses standen dabei die Übernachtungszahlen. Diese konnten gegenüber 1997 um 0,1 Prozent gesteigert werden. Präsident Peter Niederberger gab nach einem Jahr Präsidentschaft seinen Rücktritt bekannt. Neuer Präsident des Tourismusvereins wurde Sepp Lussi, Beckenried. Neu in den Vorstand wurde Bruno Käslin gewählt.

7. Generalversammlung der Gesellschaft Nidwaldner

Volksblatt. Die Gesellschaft Nidwaldner Volksblatt ist seit 1924 die Inhaberin der Verlagsrechte der gleichnamigen Zeitung, welche bis 1990 unter diesem Namen erschienen ist. Die Zeitungsfusionen liessen diesen Namen verschwinden. Nach neunjähriger Präsidentschaft gab Beat Tschümperlin, Hergiswil, seine Demission bekannt. Neu übernimmt Marlène Wirthner-Durrer das Präsidium der Gesellschaft Nidwaldner Volksblatt, welche rund 130 Mitglieder aus Politik, Wirtschaft und Kultur zählt.



8. Gemeindepräsidenten-Konferenz 1999. Für ein Jahr stand Gerhard Odermatt als Gemeindepräsident von Oberdorf der Nidwaldner Gemeindepräsidenten-Konferenz vor. Die Frühjahrskonferenz fand in Büren statt. Ganz unterschiedliche Themen standen dabei auf der Traktandenliste, ging es doch um Einbürgerungen, Kehrrichtensorgung, Abklärungsfristen und

nicht zuletzt um die Finanzen. Die Konferenzteilnehmer von links: Urs Fässler, Stansstad; Max Wyrch, Gemeindeschreiber Oberdorf; Hans Christen, Wolfenschiesen; Max Krucker, Emmetten; Max Achermann, Stans; Chlaus Niederberger, Dallenwil; Paul Matter, Ennetmoos; Rolf Murer, Beckenried; Hansruedi Rüfenacht, Hergiswil; Andreas Scheuber, Ennetbürgen; Sepp Odermatt, Buochs; und Gerhard Odermatt, Oberdorf.

10. 25 Jahre Schindler Kulturstiftung. Die Schindler Kulturstiftung hat in den 25

Jahren im Kanton Nidwalden eine erfreuliche Tätigkeit entfalten können. An eine Reihe von Künstlerpersönlichkeiten wurden verschiedene Preise verliehen. Zudem sind im Sinne der Zweckbestimmung zahlreiche kulturelle Vorhaben im Kanton ganz oder teilweise finanziert worden.

17. 20 Jahre Tourismus Vierwaldstättersee-Süd. Die Mitglieder des Tourismusvereins Vierwaldstättersee-Süd trafen sich auf dem Stanserhorn zur GV. Der vor 20 Jahren gegründete Verein ist auch heute noch als Werbeplattform für die verschie-

denen Verkehrsvereine und Transportunternehmen. Nach 20 Jahren Vorstandstätigkeit gab Robert Ettlin, alt Stanserhorndirektor, sein Amt ab. Ebenfalls nach 12 Jahren Vereinstätigkeit gab Josef Barmettler, Buochs, seinen Austritt. Der neue Stanserhorndirektor Jürg Balsiger und der Direktor der Fürigen-Hotels Dirk J. Post wurden einstimmig in den Vorstand gewählt.

18. Geschäftsbericht der Nidwaldner Sachversicherung. In den letzten Jahren hatte die Sachversicherung einen günstigen Schadenver-



12. Wyberregiment mit der eigenen Fahne. Die Frauen im überwindlichen Grossen Rat zu Stans haben sich in den letzten Jahren emanzipiert. Nicht das sie je von den Männern unterdrückt wurden, denn bereits bei der Gründung des Grossen Rats zu Stans im Mittelalter war von einem Wyberregiment die Rede. Um ganz perfekt zu sein, liessen die Reichsfrauen eine eigene Fahne entwerfen. Abt Berchtold Müller, assistiert von Klaus von Matt, bei der Weihe der Fahne, welche vom Patenpaar Ernst Pflüger und Annemarie Reynolds und von Uschi Baumgartner-Schmid (links) als Fahnenträgerin behütet wird.

lauf, was für die Vorbeugung mehr Mittel freimacht. Die Schadenssumme von 2,16 Millionen, davon 1,8 Millionen Franken Feuerschäden, ist wiederum als unterdurchschnittlich zu bezeichnen. Drei Fernsehbrände verursachten einen Schaden von einer halben Million Franken. Mit der neuen Legislaturperiode gab es auch Wechsel im Verwaltungsrat der Nidwaldner Sachversicherung. Als Präsident wurde Regierungsrat Ferdinand Keiser durch Landrat Adolf Waser abgelöst.

20. **Gemeinde Stans.** Die Jahresrechnung der Gemeinde Stans schloss bei Aufwendungen von 11,3 Millionen Franken und Erträgen von 12,7 Millionen Franken mit einem erfreulichen Ergebnis ab. Statt einem Defizit von 267 300 Franken resultiert ein Ertragsüberschuss von 1,4 Millionen Franken. Laut Angaben von Finanzchef Reinhold Käslin ist das Ergebnis auf Mehraufnahmen bei den Steuern, der Grundstückgewinnsteuer sowie Einsparungen bei der Sozialhilfe zurückzuführen.

20. **Verena Bürgi ist gewählt.** Die Nidwaldnerin Verena Bürgi-Burri (unser Bild) ist in Biel an die Spitze des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes ge-



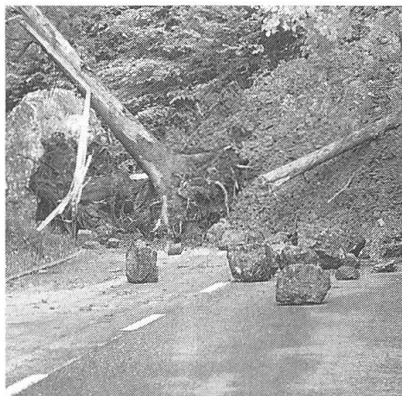
wählt worden. Sie präsidiert somit den grössten katholischen Verband der Schweiz, der an die 250 000 Frauen umfasst. Als Präsidentin folgt sie auf Rösy Blöchlinger-Scherrer aus Hochdorf.

20. **Stiftungsversammlung der Pro Senectute Nidwalden.** Die Pro Senectute wird dieses Jahr 80 Jahre alt. Das im Jahre 1919 gegründete Komitee Für das Alter Nidwalden wird heute durch den Stiftungsrat Pro Senectute Nidwalden weitergeführt. Unter dem Präsidium von alt Regierungsrat Bruno Geiser traf sich die Stiftung zur Jubiläumsversammlung. Trotz gut ausgebauten Sozialversicherungen sind Beratung, Begleitung und finanzielle Einzelhilfe von Pro Senectute für ältere Menschen ein Teil des sozialen Netzes.



25. **Hochwasser in den Seegemeinden.** Das Pfingstwochenende 1999 wird vielen Bewohnern der Seegemeinden und insbesondere Feuerwehrmännern und Zivilschützern eindrücklich in Erinnerung bleiben. Am stärksten betroffen war die Gemeinde Stansstad. Bei der Schiffstation in Buochs konnte das Schiff nur über einen Steg und am Schluss mit einem beträchtlichen Aufstieg erreicht werden. In der Bucht lag ein eigentliche, grosser Holzteppich, angeschwemmt von der Engelbergeraa.

25. **Muhrgang im Kehl-
bach in Beckenried.** Eine
Stein- und Schlammlawine
im Kehlbach sorgte für Auf-
regung, denn zeitweise war
auch der Pfeiler 35 des
Autobahnviaduktes in Ge-
fahr. Ein 80 Tonnen schwe-
rer Steinblock auf der Em-
metterstrasse beschäftigte



viele Tage lang das Tiefbau-
amt und die Feuerwehr Be-
ckenried. Unser Bild: Durch
die Wucht in der Steinlawine
wurde der Baumstamm zer-
brochen und richtete sich wie-
der auf. Der grosse, schwere
Stein verschwand fast gänz-
lich hinter dem Geröll- und
Schuttkegel.

Juni

2. **Waldverordnung ver-
abschiedet.** Der Nidwaldner
Regierungsrat hat die Wald-
verordnung verabschiedet.
Diese sieht eine Schaffung
eines Fachgremiums vor, das
Grundlagen zur Gefahrenbe-
urteilung erarbeiten soll. Zu-
dem soll es ein eigentliches
Kompetenzzentrum in Sa-
chen Naturgefahren bilden,
dem das Oberforstamt, das
Tiefbauamt und das Amt für
Raumplanung angehören.
Aber auch die Gemeinden
und die Sachversicherung
nimmt Einsitz in die Kom-
mission.

2. **Gute Nidwaldner Re-
sultate beim Rudern.** Bei der
Giessener Regatta (D), die
traditionellerweise auf der
Lahn durchgeführt wurde,
konnten die Stansstader acht-
zehn Siege erringen.

4. **Das eidgenössische
Grundbuch für Emmetten
und Oberdorf bereinigt.**
Im Kanton Nidwalden wur-
de vor bald vierzig Jahren

begonnen, das eidgenössische
Grundbuch einzuführen. Es
wurde dafür ein Bereini-
gungsbeamter angestellt. Im
Mai dieses Jahres konnte
nach Stansstad, Hergiswil,
Ennetmoos, Stans, Ennet-

bürgen, Buochs, Beckenried
auch für Emmetten das eid-
genössische Grundbuch in
Kraft gesetzt werden. Damit
unterstehen rund 60 Prozent
der Kantonsfläche dem eid-
genössischen Grundbuch.



7. **Feldmusik Beckenried im neuen Kleid.** Die 110-jährige
Feldmusik Beckenried weihte die sechste Uniform in der Ver-
einsgeschichte. Zwar hat man von der Uniform Abschied ge-
nommen und hat statt dessen auf einen Anzug mit schwarzen
Hosen, grünen Veston, schwarzen Hut mit grünem Band ge-
wechselt. Nun können auch die Damen den Hut tragen was
ihnen bisher bei den Mützen versagt war. Unser Bild: Die neue
Uniform der Beckenrieder Feldmusik.

8. **Tourismusförderung.** Die Anzahl der Logiernächte im Kanton Nidwalden konnte 1998 leicht gesteigert werden. Das Niveau zu Beginn der neunziger Jahre konnte aber

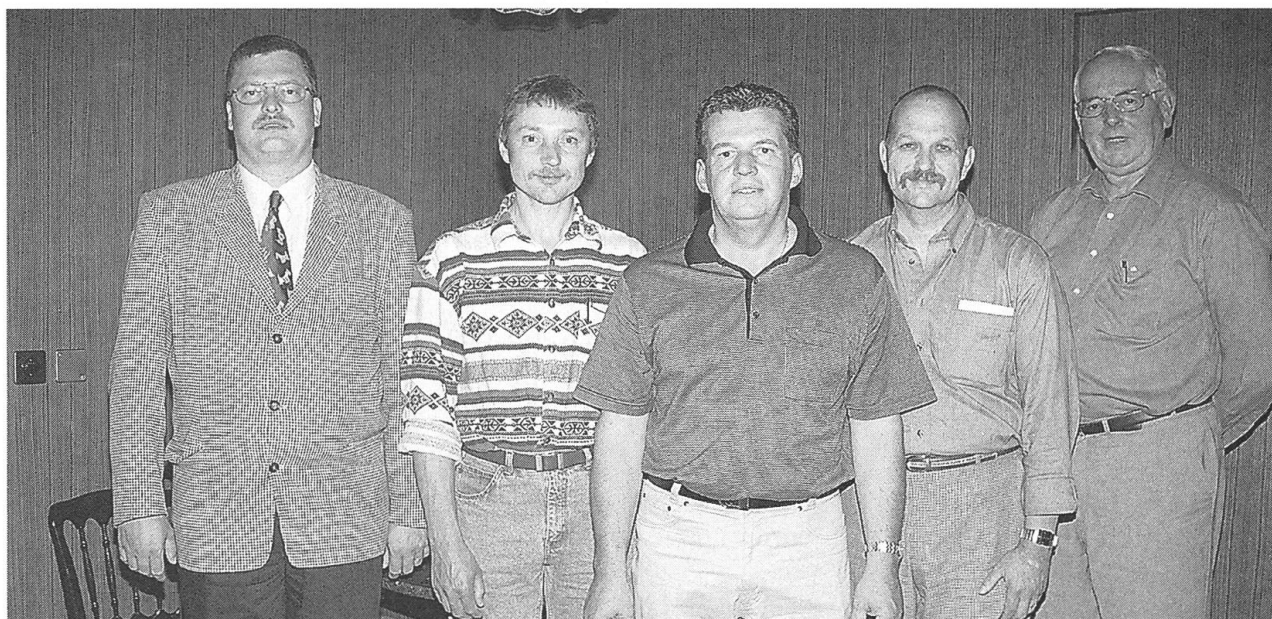
nicht erreicht werden. Die Gründe liegen in der sich verschärfenden internationalen Konkurrenz und der zunehmenden Anzahl von Billigflügen. Auch der schlechte

Herbst machte den Nidwaldner Wirten einen Strich durch die Rechnung. Dies geht aus dem Rechenschaftsbericht des Nidwaldner Regierungsrates hervor.

10. **CVP-Frauenstamm mit neuer Führung.** Die Generalversammlung des CVP-Frauenstammes stand im Zeichen der Verabschiedung der zwei Gründungsmitglieder. Während des vergangenen Jahres wurde der CVP-Frauenstamm von einem Siebner-Gremium geführt. Dies im Hinblick auf den bevorstehenden Austritt der zwei langjährigen Vorstandsmitglieder Doris Kneubühler und Esther Holecek, die sich



seit der Gründung vor 12 Jahren voll engagiert haben. Als neue Hauptverantwortliche wurde Rahel Jacob (Mitte) gewählt, sie verabschiedete sogleich die langjährigen Stamm-Leiterinnen Doris Kneubühler (links) und Esther Holecek.



11. **Gewerbeverein Ennetbürgen gegründet.** Die Ennetbürger Gewerbetreibenden haben sich zu einer Vereinigung zusammengeschlossen und hoffen damit, ihre gemeinsamen Interessen besser und stärker vertreten zu können. Der neue Verein ist nicht auf sich selbst gestellt, denn sie werden automatisch Mitglied beim Kantonalen Gewerbeverband Nidwalden. Als erster Präsident amtiert Christof Tofaute. Ihn unterstützen sechs weitere Vorstandsmitglieder.



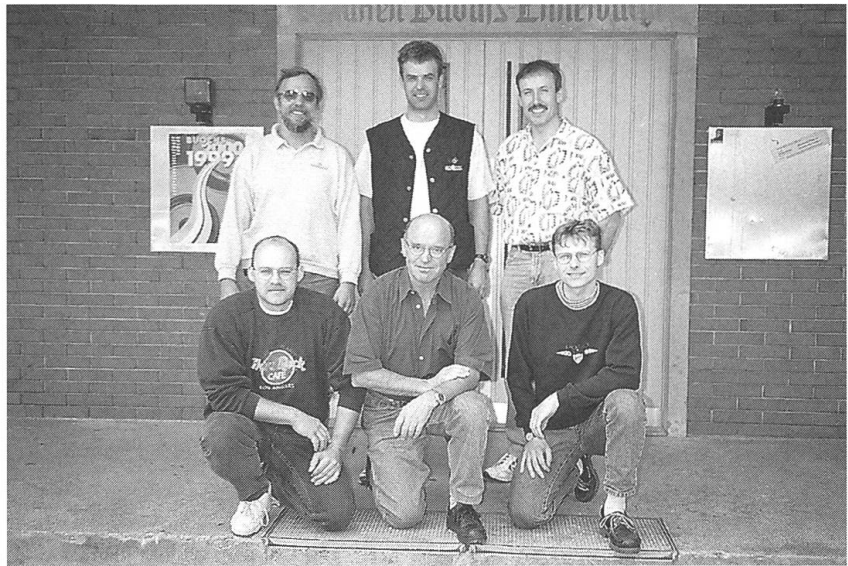
14. **Seeweg war die einzige Verbindung nach Emmetten.** Nach einem erneuten Erdbeben wurde die Emmetterstrasse wieder unpassierbar. Somit war der Seeweg die einzige Verbindung zwischen Seelisberg und Emmetten. Mit Extrakursen wurden die Emmetter und Seelisberger zur Arbeit und am Abend wieder nach Hause transportiert. Auch die Ladeninhaber bekamen ihre Lebensmittel über den Seeweg.

14. **Maturafeier am Kollegium St. Fidelis.** Für 55 Studierende ging die Mittelschulzeit am Kollegium St. Fidelis in Stans zu Ende. Zwei Studierende erfüllten die Hochschulreife nicht. Mit Stolz blickte Rektor Christoph Schuler auf die sieben Jahre zurück. Die besten Maturanden waren Sophie Yammine aus Oberdorf mit 98,5 von 102 möglichen Punkten oder der Note 5,79 und Antonia Schmidig, Stansstad, und Mario Udovicic, Stans



mit 94 Punkten oder der Note 5,53. Aus den Händen von Erziehungsdirektor Viktor Furrer konnten 55 Maturandinnen und Maturanden ihre Diplome entgegennehmen.

15. Nidwaldner Kantonalmatch. Bei idealen Bedingungen gingen in Ennetbürgen (Gewehr) und in Stans (Pistole) die Nidw. Meisterschaften der Schützen über die Bühne. Walter Imboden, Kurt Lottenbach und Walter Mathis junior (stehend) hieszen die Pistolen-Kantonalmeister 1999. Die Gewehr-Titel errangen Stefan May, Peter Achermann und Paul Niederberger (vorne kniend).



16. EW Nidwalden im freien Strommarkt. Die Öffnung der Strommärkte verlangt auch für das EW Nidwalden, dass es sich auf die Marktöffnung vorbereitet.

Die dem EW gesetzlich eingeräumten Vorzugsrechte werden durch das Elektrizitätsmarktgesetz aufgehoben. Der Verwaltungsrat wird die An-

passung der Rechtsform des EW Nidwalden an den liberalisierten Strommarkt im Frühjahr 2000 dem Landrat zum Entscheid unterbreiten.

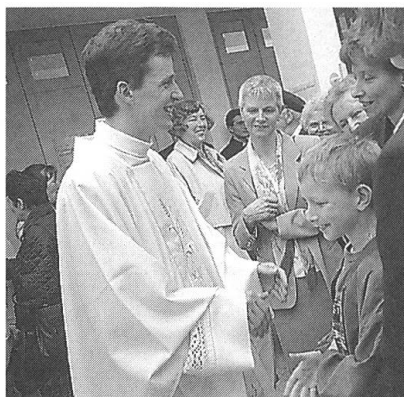


17. Caritas-Laden mitten im Jubiläumsjahr. Seit fünfzehn Jahren sind sie im Caritas-Laden dabei, Hanny Odermatt, Maya Ammann und Verena Kaiser. Sie kaufen und verkaufen, frischen auf und machen in den Räumen die verschiedenen Angebote für die Kundschaft. Seit zwölf Jahren ist auch Annaliese Meyer, neun Jahre Doris Sarbach, acht Jahre Esther Dietrich, fünf Jahre Blanca Achermann, vier Jahre Heidi von Moos dabei. Diese acht Frauen (unser Bild) teilen sich die Arbeit im Caritas-Laden in Stans.

18. **Spitalleitung wieder komplett.** Im Kantonsspital Nidwalden wurden im letzten Jahr 33811 Pflgetage erbracht und insgesamt 3597 stationäre Patienten behandelt, die sich damit im gleichen Umfang wie im Vorjahr präsentieren. Das Kantonsspital hatte nach dem Umbau und der Erweiterung in den letzten Monaten Veränderungen in der Spitalleitung zu überstehen. Durch die gute Bettenbelegung (84 Prozent) fiel das Defizit im letzten Jahr eine Million Franken weniger hoch aus als im Voranschlag.

19. **Kanalisation Nidwalden.** In Nidwalden, dies zeigt die Statistik des Amtes für Umweltschutz, sind 99,4 Prozent der Bevölkerung an die Kanalisation angeschlossen und damit mit einer Abwasserreinigungsanlage verbunden. Die restlichen Prozente werden der Landwirtschaft zugeschrieben.

22. **Priesterweihe für Niklaus Rohrer.** Es war eine kleine Gruppe Nidwaldner, die im Fürstentum Liechtenstein in der Pfarrei Triesen der Priesterweihe von Niklaus Rohrer beiwohnte. Niklaus Rohrer ist in Niederrickenbach aufgewachsen. Neben der Familie waren auch die beiden Lehrschwestern Scholastika und Christine vom Frauenkloster Niederrickenbach, wo Niklaus



Rohrer seine ersten Schuljahre absolvierte. Auch die Landesfürstin nahm an der Feier teil. Für das Fürstentum Liechtenstein war es die erste Primiz in ihren Gemarken. Niklaus Rohrer wurde nach der Priesterweihe vom Pfarreivolk herzlich begrüsst (unser Bild).

23. **Tendenz ist nicht nur rückläufig.** Der konjunkturelle Aufschwung zeigt offensichtlich Folgen in der Statistik des Betriebsamtes. Denn im letzten Jahr ist die Anzahl der ausgestellten Zahlungsbefehle zurückgegangen. 1998 sind 275 Zahlungsbefehle weniger ausgestellt worden. Dafür haben die Pfändungen um 38 Prozent zugenommen gegenüber dem Vorjahr.

23. **Grundpflegekurs des Schweizerischen Roten Kreuzes.** Pflegerinnen SRG dürfen sie sich jetzt nennen, die zwölf Absolventinnen des Grundpflegekurses des Schweizerischen Roten Kreuzes. Aus Nidwalden haben acht Frauen die Ausbildung

zur Betreuung und Pflege älterer hilfsbedürftiger Menschen beendet. Kursleiterin ist seit einigen Jahren Theres Tahler aus Engelberg.

24. **Neuer Landammann.** Der Stanser Viktor Furrer wird während eines Jahres die Nidwaldner Regierung präsidieren. Der Landrat wählte



den Vorsteher der Bildungsdirektion zum neuen Landammann des Standes Nidwalden. Er löste dabei Meinrad Hofmann ab, der turnusgemäss nach einem Jahr von diesem Amt zurück trat. Neuer Landesstatthalter wurde Baudirektor Werner Keller.

24. **Pensionskasse mit gutem Ergebnis.** Der Landrat genehmigte sowohl den Geschäftsbericht wie auch die Jahresrechnung der kantonalen Pensionskasse. Die Betriebsrechnung mit der Vermehrung des Deckungs-

kapitals schloss mit 16,7 Millionen Franken ab. Damit konnte eine Verbesserung des Deckungsgrades im Umfang von 0,6 Prozent auf neu 96,1 Prozent erreicht werden.

24. Neuer CVP-Vorstand in Beckenried. Das Rutschgebiet im Ischenwald und die Neuwahl des Vorstandes waren Haupttraktanden an der CVP-Parteiversammlung. Über die aktuelle Situation im Rutschgebiet Ischenwald orientierte Feuerwehrkommandant Markus Käslin. Die Parteiversammlung konnte

wiederrum komplettieren und auch wieder mit Margrit Ambauen eine neue Präsidentin wählen.

24. Grünes Licht für die Emmetter Notstrasse. Bereits im September soll Emmetten über eine sichere Notstrasse verfügen. Dies sagte der Nidwaldner Regierungsrat im Landrat. Die Kosten von rund 1 Million Franken übernimmt der Kanton. Hinzu kommt ein wirkungsvoller Steinschlagschutz für das Lehnenviadukt. Die eigentliche Sicherung der Emmet-

terstrasse ist mittel- bis langfristig geplant.

25. Turnfestsiege für das TZN Stansstad. Nach dem Triumph am Geräteturncup in Kerns doppelte das TZN Stansstad am Kreisturnfest in Horw mit vier Siegen und neun Podestplätzen nach.

25. Die schnellsten Wolfenschiesser. 110 Mädchen und Knaben kämpften um die Medaillen im 60-m-Lauf, die Kindergärtler messen sich im Hopsierrennen. Schnellste Wolfenschiesserin wurde Andrea Christen (rechts), bei



24. Veloprüfung in Nidwalden. Das hat es in der Geschichte der Nidwaldner Veloprüfung noch nie gegeben. Insgesamt 43 Kinder aus dem ganzen Kanton Nidwalden haben an der diesjährigen Veloprüfung sowohl den praktischen wie auch den theoretischen Teil der Prüfungen mit null Fehlern abgeschlossen. Sie wurden von der TCS Sektion Nidwalden zu einem kleinen Imbiss eingeladen und erhielten einen Rucksack. Unser Bild: Sie haben in diesem Jahr die Veloprüfung in Nidwalden mit null Fehlern bestanden.



den Knaben wurde Roger Niederberger schnellster.

26. Luftseilbahn Fell-Chrühütte. Der Druck auf die touristischen Unternehmungen in Nidwalden bekommt auch die Luftseilbahn Fell-Chrühütte zu spüren. Seit kurzem verfügt die Bahn über eine neue Steuerungsanlage, welche in den Kabinen mit einem Selbstbedienungsteil ausgestattet worden ist. Das Bundesamt für Verkehr hat die Bewilligung erteilt, dass Älpler mit der Selbstbedienung selber fahren dürfen. Die Bewilligung war jedoch mit Auflagen verbunden. So musste die Bahn die Älpler anstellen.



25. Dallenwil empfing seinen Landratspräsidenten. Nach der Landammannfeier von Meinrad Hofmann vor einem Jahr konnte Dallenwil jetzt sogar den höchsten Nidwaldner feiern. Der Landrat wählte einstimmig den Dallenwiler Gemeindeschreiber Hugo Kayser zu seinem Präsidenten. Der noch amtierende Landammann Meinrad Hofmann gratulierte dem neuen Landratspräsidenten voller Stolz und er sei überzeugt, dass auch starke politische Gewitter den Naturmenschen Hugo Kayser nicht aus der Bahn werfen werden. Die Familie Kayser von links: Helen, Hugo, Jost und Katrin Kayser. Auf dem Bild fehlt Tochter Irene, weil sie im Schullager weilte.

26. Viehinspektoren werden durch Computer ersetzt. In Nidwalden gibt es ab dem 1. Juli keine Viehinspektoren mehr. Ihre Arbeit übernimmt künftig ein zentraler Computer in Bern. Für die Bauern bedeutet dies, dass sie in Zukunft die Verkehrsscheine selber beziehen und ausfüllen müssen. Bis spätestens im Frühjahr 2000 sollen die Klautiere in der Schweiz in der Datenbank erfasst sein.

28. Tourismus Niederrickenbach. Der Verkehrsverein Niederrickenbach, der sein 25-Jahr-Jubiläum feiern kann, hat seinen Namen geändert. Er nennt sich künftig Tourismus Niederrickenbach. Sorgen bereitet dem Verein, dass die Sesselbahn Alpboden-Haldigrat und das Berghaus Haldigrat immer noch geschlossen sind. Eine Wiedereröffnung ist weiterhin nicht in Sicht.



28. **Fähigkeitsausweise abgeben.** Zehn hauswirtschaftliche und bäuerlich-hauswirtschaftliche Angestellte erhielten an der Lehrabschlussfeier in Stansstad aus den Händen von Bildungsdirektor Viktor Furrer ihre Fähigkeitszeugnisse.

Juli



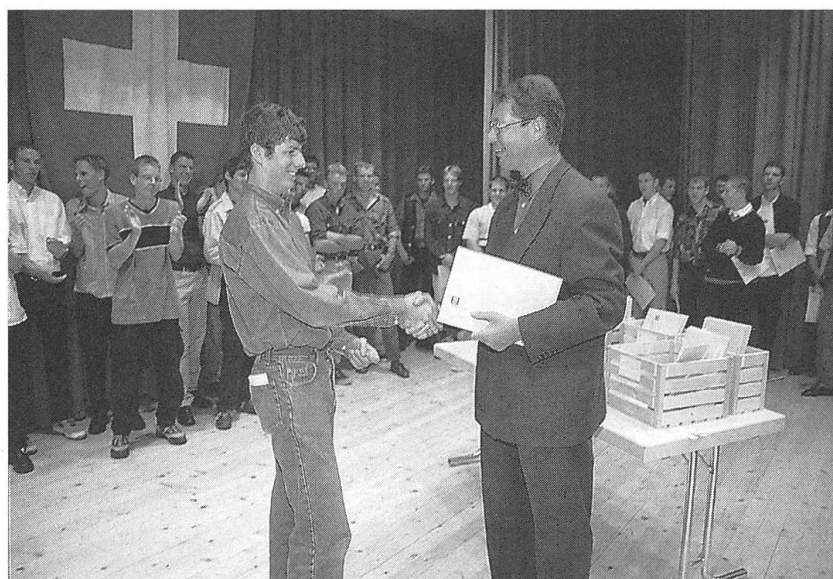
1. **Nidwaldner Landratsbüro.** An der letzten Sitzung vor den Sommerferien wurde das Landratsbüro des Standes Nidwalden neu bestellt. Während der nächsten zwölf Monate werden von links Beatrice Jann (LP, Stans) als Vizepräsidentin, Kaspar Leiser (CVP, Emmetten) als erster Stimmenzähler, Landratspräsident Hugo Kayser (CVP, Dallenwil), Rudolf Jurt (CVP, Beckenried) als zweiter Stimmenzähler sowie Heinz Risi (LP, Ennetbürgen) als Ersatzstimmenzähler zusammen mit Landratssekretär Hugo Murer die Geschicke des Nidwaldner Landrates leiten.

5. **Stanserhornlauf.** 291 von 299 angemeldeten Läuferinnen und Läufer bereiteten sich auf dem Dorfplatz in Stans zum Start für den 13. Stanserhorn-Berglauf vor. Bei warmen Sommerwetter fanden die Teilnehmer eine gute Strecke vor, und mit zahlreichen Verpflegungsstellen und Wasserstellen war für eine optimale Organisation gesorgt. Unter dem Patronat des «Nidwaldner Wochenblattes» konnten Egon Auchli und Sabina Compassi aus Stansstad, als schnellste Nidwaldner Läufer ein Goldvreneli entgegennehmen.

9. **Jugend + Sport ist in Nidwalden weiterhin im Aufwind.** Dies zeigt sich nicht bloss in der steigenden Zahl von J+S-Leiterinnen und -Leitern, sondern auch in der Kursteilnahme. 1998 standen 117 Leiter 1, 61 Leiter 2, sieben Leiter 3 und sechs Experten im Einsatz. Die Leiter lassen sich laufend weiterbilden, denn in verschiedenen Sportarten nimmt die Entwicklung von Sportgeräten stets zu. Es wird in 25 Sportarten unterrichtet. 1998 schrieben sich 7422 Jugendliche ein. Der Bund unterstützt Sportvereine, Schulen und andere J+S-Sportverbände in ihren Tätigkeiten in Nidwalden mit 411 826 Franken, und der Kanton leistet einen Beitrag von 29 564 Franken.



5. **Seit dreissig Jahren Lagertransporteur.** Seit dreissig Jahren kann die Jungwacht Ennetbürgen darauf zählen, dass die Gabriel AG Transportunternehmen den Materialtransport ins Sommerlager vornimmt. Immerhin müssen zehn Tonnen Material verschoben werden. Hampi Scherrer, Marcel Thilke und Andreas Gabriel besprechen den Ladeplan, damit beim Abladen das Material an den richtigen Ort kommt.



12. **Lehrabschlussfeier in Hergiswil.** In nicht weniger als 66 verschiedenen gewerblichen und industriellen Berufen wurden die Lehrabschlussprüfungen durchgeführt. 238 Frauen und Männer wurden geprüft, bestanden hatten bis zur Prüfungsfeier 228. 21 oder 9,2 Prozent erreichten die Note 5,4 und mehr. Peter Schleiss aus Engelberg (links) konnte die Gratulation von Landammann Viktor Furrer entgegennehmen, erreichte er doch mit der Note 5,7 das höchste Resultat aller Prüflinge.



10. Brevetprüfung im Reitzentrum Nidwalden. Das Reitzentrum Nidwalden ist erst im zweiten Betriebsjahr, und bereits konnten 20 Reitschüler aus der eigenen Reitschule zur Brevetprüfung antreten. In einer Vorbereitungszeit von 2 Monaten wurden die Kandidaten intensiv auf die Prüfung und dem Umgang mit dem Pferd vorbereitet. Alle haben bestanden und freuen sich über das erworbene Reiterbrevet.

12. Gute Halbjahresbilanz der Kantonalbank. Die Nidwaldner Kantonalbank war mit dem Geschäftsgang im ersten Halbjahr 1999 zufrieden. Die Bilanzsumme erhöhte sich um 1 Prozent oder 16,9 Millionen Franken auf 1,791 Milliarden Franken. Bei unveränderten Wirtschaftsbedingungen dürfte per Ende Jahr mit einem leicht über dem Budget liegenden Bruttogewinn von rund 17,5 Millionen Franken gerechnet werden.

14. Neuer Vertrag für das Stanser Chäslager. Der Verein Chäslager wird weiterhin die Möglichkeit erhalten, im Höfligaden ein vielfältiges Kulturangebot anzubieten. In Anlehnung an das Benutzungsreglement der politischen Gemeinde für das Spritzenhaus wurde die bisherige Vereinbarung mit dem Verein Chäslager und der Höflistiftung ergänzt. Laut gesetzlichen Bestimmungen muss die Nachtruhe ab 22.00 Uhr eingehalten werden.

14. Verordnung zum Waffengesetz verabschiedet. Der Nidwaldner Regierungsrat hat die Einführungsverordnung zum neuen Bundesgesetz über Waffen, Waffenzubehör und Munition (Waffengesetz) verabschiedet. Zuständig für die Bewilligung nach dem neuen Waffengesetz ist die Nidwaldner Kantonspolizei. Das Waffengesetz löst das Konkordat über den Handel mit Waffen und Munition aus dem Jahre 1969 ab.



14. **Acht Fliegenträger auf einen Streich.** Christoph Schuler, Rektor der kantonalen Mittelschule, spielte einen feurigen Tango, und für einmal gab es gar ein Glas Champagner. Der Nidwaldner Regierungsrat hat seine erste Sitzung unter dem neuen Landammann, Bildungsdirektor Viktor Furrer locker gestartet. Und wie das Bild zeigt, zollte die Regierung samt ihrem Schreiber dem Markenzeichen des neuen Landammanns Rechnung und erschien mit Fliege.

15. **Rotary-Club Stans.** Seit 1960 gibt es den Rotary-Club Stans. Es ist ein Service-Club, der in den letzten Jahren über 200 000 Franken wohlütig und fördernd verteilte. Alle zwei Jahre wird in Nidwalden ein Musikwettbewerb durchgeführt, in dem jugendliche Instrumentalisten ihr Können unter Beweis stellen können. Dabei wird mit den Musikschulen in den Gemeinden zusammengearbeitet. Dazu kommen weitere

Förderungen und Unterstützungen, die aber kaum an die Öffentlichkeit gelangen.

15. **Schreinerei Frank, Buochs mit der ISO-Qualifizierung.** Die Schreinerei Frank in Buochs hat sich zum national anerkannten Türenfabrikanten entwickelt. Dabei wird grosser Wert auf die Qualität bezüglich Schall und Sicherheit gelegt. Ernst Frank arbeitet deshalb auch mit Kriminologen zusammen. Obwohl das Unternehmen in der drit-



ten Generation steht und 103 Jahre zählt, weiss die Geschäftsleitung unter Ernst Frank, dass nur durch gute Arbeit die Aufträge zum Beschäftigen der 33 Angestellten hereinkommen. Ernst Frank mit dem ISO-Zertifikat vor dem neuen Büroeingang.

17. 96 Millionen kWh Stromproduktion. Die Kraftwerke Engelbergeraa AG haben 1998 bei der Stromproduktion das langjährige Mittel um rund fünf Millionen Kilowattstunden übertroffen. Die Werke gehören den Centralschweizerischen Kraftwerken (CKW) und dem EW Nidwalden. Die beiden Gesellschaften sind die Stromabnehmer, wobei laut Jahresbericht das EW Nidwalden 65,65 Prozent und die CKW 34,35 Prozent der Stromproduktion übernehmen.

20. Wieder Murmeli auf dem Stanserhorn. Der Nidwaldner Wildhüter Dölf Ma-



this (Bild) hat zwei Weibchen und ein Männchen in einem Gehege auf dem 1900 Meter hohen Berg ausgesetzt. Dort bleiben sie sich selbst überlassen. Bereits haben die Neuansiedler mit dem Bau einer Höhle begonnen.

20. Kino im Strandbad Buochs war ein grosser Er-

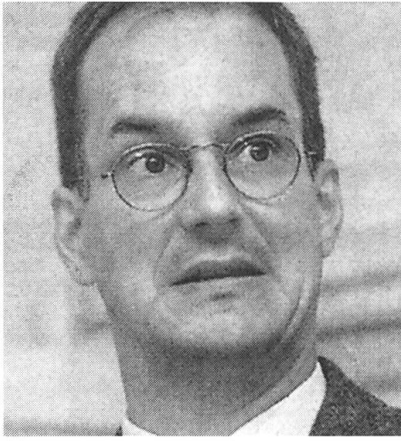
folg. Das Kinospektakel, welches während einer Woche im Strandbad Buochs-Ennetbürgen stattfand, konnte trotz dem unbeständigen Wetter erfolgreich abgeschlossen werden. Im Durchschnitt waren es rund 260 Kinofreunde, welche diese Einmaligkeit bei einer grossen Auswahl von Filmen genossen.



21. Lehrlingsheim Nidwalden Rotthalde. Seit 34 Jahren gibt es das Lehrlingsheim Nidwalden. Unter dem Patronat Kolping Stans wurde das Lehrlingsheim gegründet. Das Heim, welches seit 25 Jahren von Annemarie Blättler aus Hergiswil betreut wird, beherbergt vor allem Lehrlinge aus der ganzen Schweiz. Für Annemarie Blättler (unser Bild) sicher keine leichte Aufgabe allen gerecht zu werden und trotzdem immer die Übersicht zu behalten.

21. Neuer EW-Direktor. Hans Inderbitzin, Direktor des Kantonalen Elektrizitätswerkes Nidwalden (EWN), wird infolge Erreichens der Altersgrenze auf Herbst 2000 in den Ruhestand treten. Der Verwaltungsrat hat bereits

einen Nachfolger gewählt, in der Person von Christian Bircher, Zollikon (unser Bild). Nach dem Ausscheiden des bisherigen Direktors wird er die Leitung des EWN, der Kraftwerke Engelbergeraa AG und der Ka-



belfernsehen Nidwalden AG übernehmen.

24. Schulabgänger in der Lehre. 57 Prozent der Nid- und Obwaldner Schulabgänger von 1998 traten in eine Berufslehre ein. Dies ergaben Umfragen der Berufsberatungen der beiden Kantone. 21,5 Prozent, vor allem Frauen, besuchten eine weiterführende Schule.

28. «River-Boys» Ennetmoos gehören der Vergangenheit an. Während neun Jahren haben sie in vielen Sälen und Festzelten für Stimmung gesorgt: die vier «Barmettlers» aus Ennetmoos. Die Musiker wollen sich wieder vermehrt dem Beruf und privaten Interessen widmen.

28. Roland Mathis gewinnt alle Titel. Was Roland Mathis (unser Bild) bereits 1997 gelungen ist, konnte er an den Schweizer Meisterschaften in Bömmeli-Urnäsch wiederholen. Er holte die Meistertitel im Slalom, Riesenslalom, Super-G und



28. Jungwald nach dem harten Winter speziell pflegen. Auch dort wo keine Lawinen niedergingen, hat der viele Schnee des letzten Winters dem Jungwald zugesetzt. So waren vor allem die Föhren entwurzelt und mussten wieder eingesetzt werden. Im Stanserhornwald war dies nicht zuletzt im Bereich der Lawinenverbauungen notwendig. Eine Jägergruppe (unser Bild) entschloss sich in einem Sonder-einsatz sich dem Jungwald zu widmen, denn am Schluss profitiert auch das Wild von einem gesunden und gepflegten Wald.



Kombination. Bis jetzt ist er der einzige Schweizer Graskifahrer, der zweimal alle Titel gewann. Mit diesen vier Titeln besitzt er bereits 23 Meistertitel.

31. Das Kreuz am Pilatus. Seit über 40 Jahren rauft sich ein gutes Dutzend Männer aus Hergiswil – die Alpenfreunde Pilatus, gegründet 1917 – zusammen und erfreuen eine ganze Region mit einem brennenden Kreuz am Pilatus. Holzpfähle werden in den Boden gerammt und ein spezielles Öl-Sägemehl-Gemisch, aufgefüllt in einer Vorrichtung aus Eisen, wird auf 1700 Meter über Meer entflammt.

2. Pro Senectute Nidwalden wurde 80jährig. Seit 80 Jahren setzt sich Pro Senectute Nidwalden für die Anliegen der älteren Menschen ein. Alles begann mit einem Wohltätigkeitsverein. 1919 wurde das Komitee für das Alter Nidwalden gegründet. Zweck der Grün-

dung war es, Fürsorge und Beratung für ältere Menschen in jeder Lebenslage zu schaffen. 1983 wurde das Komitee zu einer Geschäfts- und Beratungsstelle ausgebaut, und zwei Jahre später gab man ihm den offiziellen Namen «Pro Senectute».



2. Atelier soll zum Schnittpunkt werden. Das Damenschneiderinnen-Lehratelier Ob- und Nidwalden ist am Rathausplatz 9, Stans, pünktlich mit dem Lehrjahr 1999/2000 mit drei Lehrtöchtern gestartet. In Ob- und Nidwalden gab es bald keine Lehrstellen mehr für die Ausbildung von Damenschneiderinnen. Ziel ist es, neue Lehrstellen zu schaffen, aber auch, dem zu Unrecht abgewerteten Berufsbild ein besseres Image zu verleihen.

6. Wirtschaftsförderung. Das Interesse von Wirtschaftsunternehmen an einer Niederlassung in Nidwalden ist im letzten Jahr deutlich angestiegen. Grund dafür sind nach Angaben der Volkswirt-

schaftsdirektion die vermehrten Veranstaltungen der Standortpromotion im Ausland sowie der kantonalen Wirtschaftsförderung. Waren es 1997 noch elf Betriebe, die sich in Nidwalden nieder-

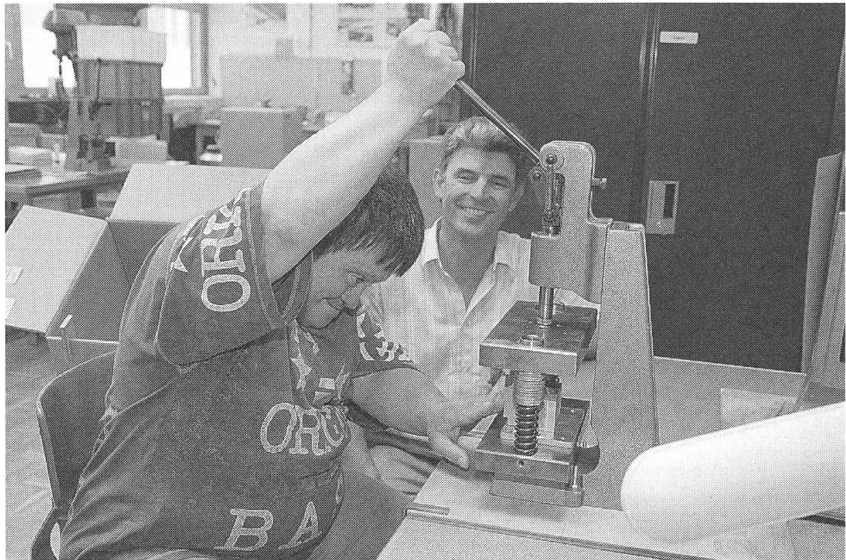
liessen, stieg die Zahl 1998 auf dreizehn.

10. Personalamt Nidwalden. Das Personalamt des Kantons Nidwalden hat ein hektisches Jahr hinter sich, und dabei ein wesentliches Hauptziel erreicht. Denn die neue Personalgesetzgebung trat zusammen mit dem neuen Lohnsystem auf den 1. Januar 1999 in Kraft. Somit wurde der wichtigste Punkt der 1997 vom Regierungsrat erlassenen Personalpolitik in die Tat umgesetzt.

11. Das Budget wurde eingehalten. Fast 4 Millionen Franken wurden im vergangenen Jahr in die Wildbachverbauungen im Kanton Nidwalden investiert. Davon profitierten die Gemeinden Beckenried, Dallenwil, Ennetmoos, Hergiswil und Wolfenschiessen. All diese Investitionsgelder ergaben sich aus den laufenden und bereits genehmigten Projekten. Die Beiträge, die der Kanton an die Wildbachverbauungen beigesteuert hat, betragen 1,3 Millionen Franken, also mehr als ein Viertel des Gesamtbetrages. Damit hat man die strenge Budgetvorgabe genauestens eingehalten. Für die meisten laufenden Wildbachprojekte konnte die Bundessubvention wieder zugesichert werden.

13. Jubiläum in der Heilpädagogischen Werkstätte.

Bescheiden, aber nicht weniger engagiert werden in der Heilpädagogischen Werkstätte die Arbeitsjubiläen von 25 Jahren gefeiert. Seit 12. Aug. 1974 arbeitet der heute 41-jährige Christop Waser aus Büren in der Heilpädagogischen Werkstatt des Kantons Nidwalden. Bildungsdirektor und Landamman Viktor Furrer kam selbstverständlich zum Gratulieren in die Werkstatt. Trotz seiner



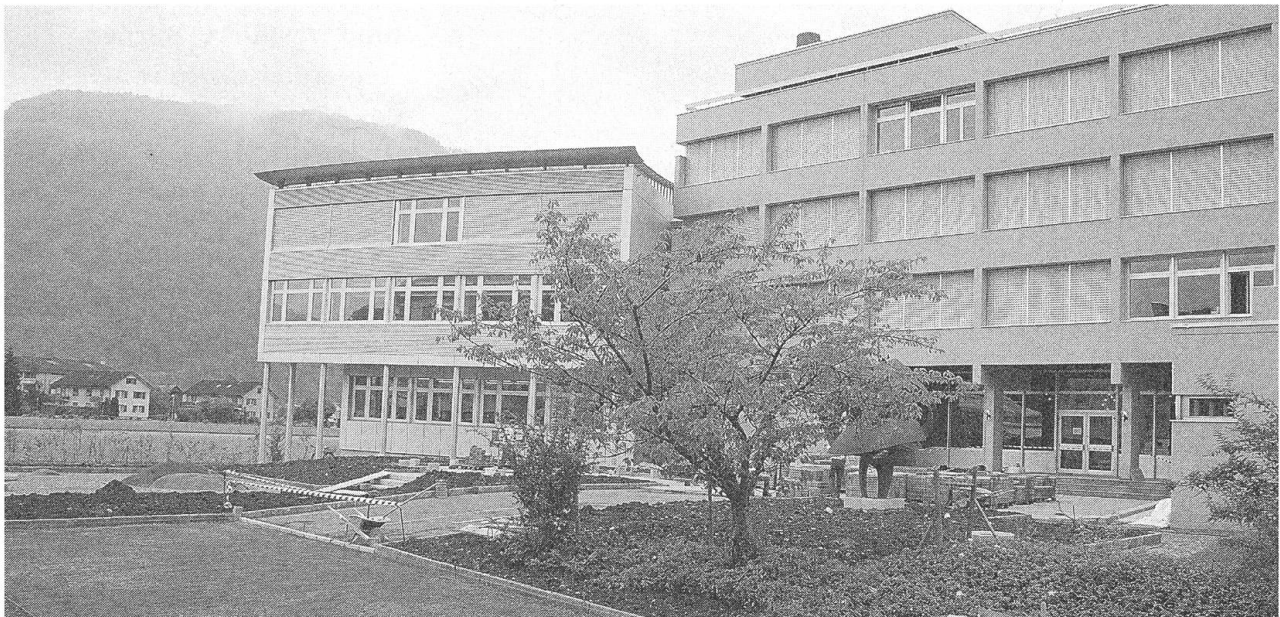
Behinderung zeigt Christoph Waser volle Konzentration bei seiner Arbeit (unser Bild).



16. Profess bei den Kapuzinerinnen. Am Fest Maria Himmelfahrt feierte Schwester Maria-Susanna Bamert aus Ebikon die ewige Profess als Kapuzinerin in der Klosterkirche St. Klara in Stans. Ewige Profess heisst für eine Kapuzinerin, die Nachfolge Christi nach der Drittordensregel des heiligen Franz von Assisi und nach den Satzungen des betreffenden Frauenklosters zu leben. Sie dürfen sich freuen, Noviziatbegleiterin Sr. Michaela, die neue Schwester Maria-Susanna und Frau Mutter Mirjam (von links).



19. Neues Tierheim für Nidwalden. Polizeihunde nahmen den symbolischen Spatenstich für das neue Tierheim vor (unser Bild). Anfänglich befand sich das Nidwaldner Tierheim in einem Stall in Büren. Später konnte mit einer Holzbaracke mehr Raum geschaffen werden. Die Liegenschaft «Paradiesli» befindet sich in Ennetmoos. Bereits wurde mit dem Umbau der einstigen Schweinescheune begonnen, wo im nächsten Jahr rund 40 Hunde, 60 Katzen, und sonstige Kleintiere aufgenommen werden.



21. Neues BWZ bezogen und gefeiert. Das neue Berufs- und Weiterbildungszentrum (BWZ) wurde im Beisein von Bundesrat Pascal Couchepin, Vertretern aus Politik, Wirtschaft und insbesondere der Berufsbildung eingeweiht. Landammann und Bildungsdirektor Viktor Furrer hatte Grund zur Freude, denn mit der Eröffnung des Berufs- und Weiterbildungszentrums unter einem Dach wurde eines seiner Anliegen umgesetzt. Neu wird auch die Landwirtschaftsschule im Berufsschulhaus einziehen.

19. Richterwahlen: Referendum eingereicht. Trotz Sommerferien ist das vom Demokratischen Nidwalden (DN) lancierte Referendum gegen die Wahl der kantonalen Gerichte durch den Landrat zu Stande gekommen. Über 600 Personen haben das Referendum unterschrieben. Trotz Referendum soll gemäss Medienmitteilung die Einführung der Vollamtlichkeit der Gerichtspräsidien auf das Jahr 2000 nicht gefährdet sein.

20. Nidwaldner Matchschützen brillierten. Vier Ein-

zel- und drei Mannschafts-siege holten die Nidwaldner Matchschützen am Freundschaftsmatch mit Baselland und Schaffhausen.

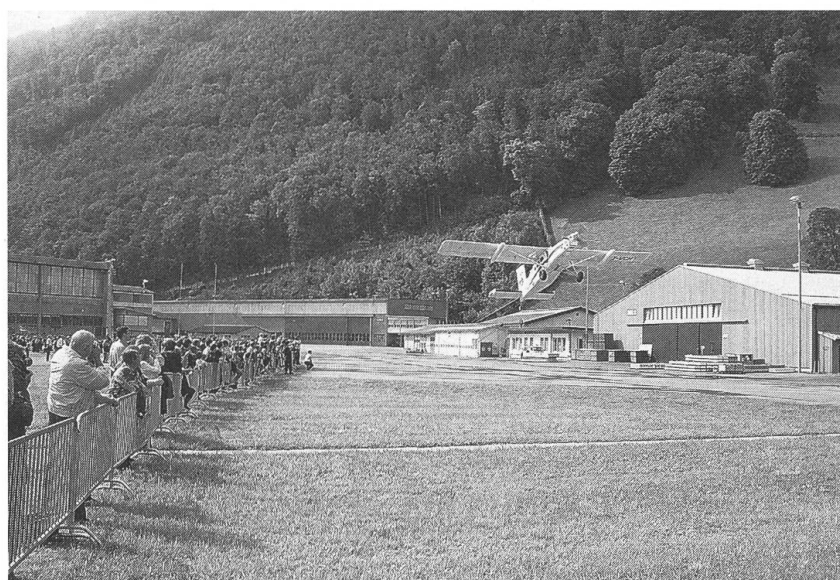
20. Auch Nidwaldner im Katastropheneinsatz. Zehn Wehrmänner vom Rettungsdetachment Nidwalden und ein Hundeführer aus dem Kanton Nidwalden standen in der Türkei im Erdbebengebiet im Einsatz. Elf Menschenleben konnten sie retten. Aber auch viele Tote mussten sie bergen.

24. Kollegium Stans. 477 Schülerinnen und Schüler

drücken im Kollegium St. Fidelis, der einzigen, kantonalen Mittelschule Nidwaldens, die Schulbank. Damit besuchen 16,5 Prozent aller Absolventinnen und Absolventen der Primarstufe die Mittelschule. Nidwalden liegt trotzdem weit unter dem schweizerischen Durchschnitt.

28. Nidwaldner Politik jetzt mit SVP. An der Gründungsversammlung, an der rund 200 Personen teilnahmen, wurden die Statuten genehmigt, und der Vorstand gewählt. Die Nidwaldner Sektion der Schweizerischen Volkspartei will sich besonders kantonalen Themen annehmen.

28. Schifffahrtsgesetz soll total revidiert werden. Der Regierungsrat Nidwalden hat den Entwurf zu einem neuen Schifffahrtsgesetz verabschiedet und in die Vernehmlassung geschickt. Als wichtigste Änderung ist die Aufhebung der Bewilligungspflicht für den gewerbsmässigen Betrieb von Wasserski-, Segel- und Motorschiffführerschulen sowie von Bootsvermietungen zu erwähnen. Im Bereich der Schiffssteuern wurde darauf geachtet, dass diese in den einzelnen Kantonen am Vierwaldstättersee aufeinander abgestimmt werden. Eine Erhöhung der Schiffssteuern ist mit diesem Gesetz nicht verbunden.

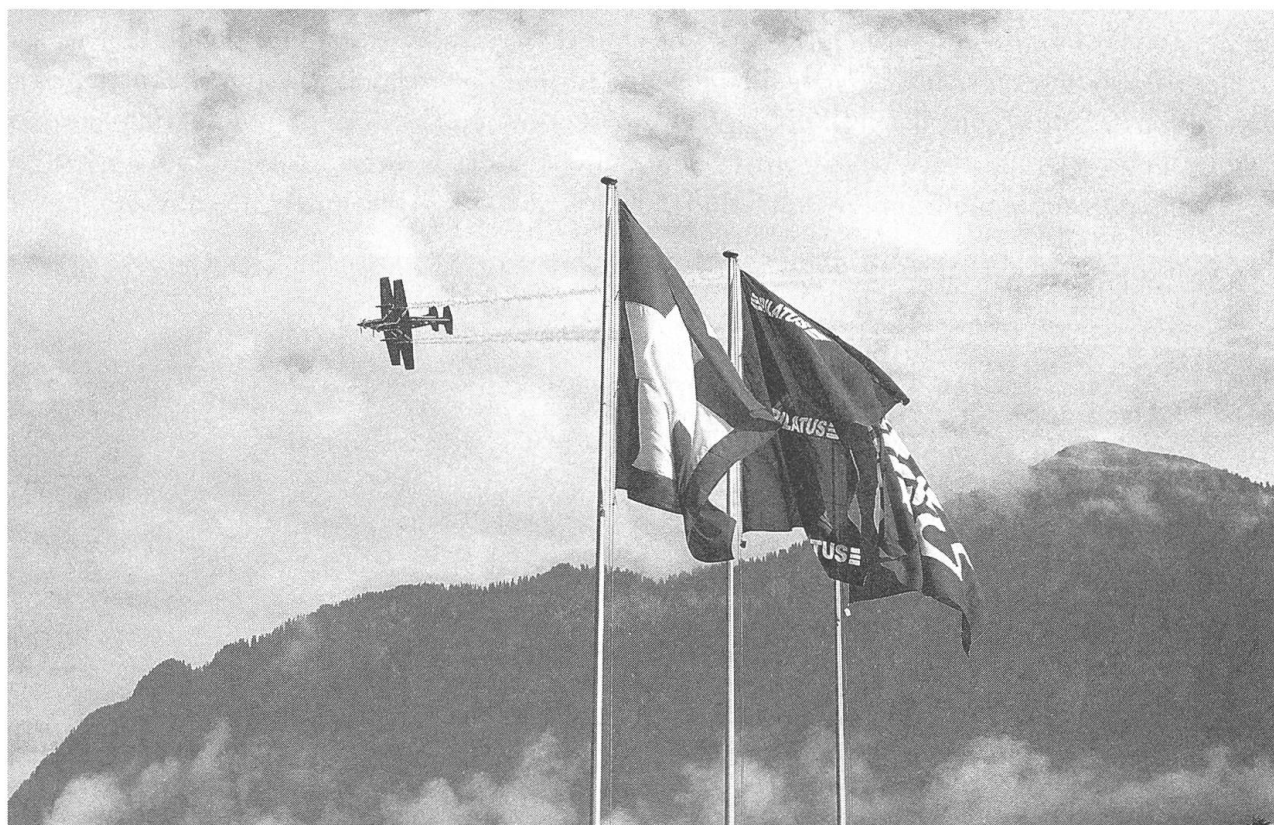


25. 60 Jahre Armee-Werkstätten. Vor sechzig Jahren kam der Militärflugplatz in Nidwalden in Betrieb. Damals gab es weniger Diskussionen als heute wegen der zivilen Mitbenutzung. Die Direktion der Militärflugplätze (DMP) mit Sitz in Dübendorf als zivile Bodenorganisation der Fliegertruppe plante am 15. September 1939 mit einer Belegschaft von vier Leuten den Betrieb auf dem im Entstehen begriffenen Flugplatz Buochs-Ennetbürgen aufzunehmen. Zwei Wochen vor diesem Datum brach der Zweite Weltkrieg aus, und an der Stelle der zivilen fand eine militärische Eröffnung statt.

28. TCS fördert die Jugend. Die TCS Untersektion Nidwalden feierte in diesem Jahr das 50-Jahr-Jubiläum. Neben den Tätigkeiten in der Verkehrserziehung liegt dem TCS auch einiges an einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung der Jugend. Deshalb unterstützt der Club auch verschiedene Sportarten. So hat die Untersektion Nidwalden das Jubiläum zum Anlass genommen, die Fussballjugend der Fussballvereine Buochs, Hergiswil und



Stans mit einem besonderen Geschenk zu unterstützen: Je neun Bälle wurden an die jungen Talente verteilt (unser Bild).



30. Die Pilatus Flugzeugwerke feierten. 60 Jahre Pilatus, 40 Jahre PC-6, 20 Jahre PC-7 das war Grund genug für die Stanser Pilatus Flugzeugwerke zu feiern. Der grösste Nidwaldner Arbeitgeber sucht jedoch immer noch eine neue Besitzerin, welche am Produktionsstandort Schweiz festhält und so in Stans Arbeitsplätze sichert. Die letzten Jahre waren nicht immer leicht, betonte Direktor Oscar J. Schwenk, aber die rund 2000 Mitarbeiterinnen und Arbeiter waren immer wie eine Familie. Und wenn es der Pilatus gut geht, geht es auch der Familie gut.



30. Neue Fahne für Äplergesellschaft. Die Niederrickenbacher Äpler konnten an ihrer Jubiläumsäplerkilbi, 75 Jahre Äplerbruderschaft, die neue Fahne weihen. Jost Barmettler, Äpler von der Musenalp, die als markanter Berg auf dem neuen Banner zu erkennen ist, entrollte mit der Fahhengotte Marlies Barmettler das neue Banner (unser Bild).

30. Der Kanton Nidwalden erhält ein Wirtschaftsförderungsgesetz. Damit wird die kantonale Rechtsgrundlage zum Vollzug des revidierten Investitionshilfegesetzes des Bundes unter Einbezug der neu geschaffenen Strukturen des regionalen Entwicklungsträgers geschaffen.

31. Emmetten und Seelisberg erhalten neuen Pfarrer. Paul Schuler war fünf Jahre in Peru tätig. In den Anden betreute er eine riesige Gemeinde, in jenem Gebiet, in dem einst das Inkareich gegründet worden war. Dass er jetzt in Mitten der Schweiz wirken könne, erfülle ihn mit Freude, liege doch das Rütli direkt unter Seelisberg.



30. Beggrieder Trachteleyt feierten. Zu ihrem 50. Geburtstag erhielten die Beggrieder Trachteleyt eine neue Vereinsfahne. Der ehemalige Beckenrieder Pfarrer Urs Casutt (vorne) stellte die vom Fahnenpatenpaar Marianne Walker und Bruno Zieri entrollte erste Vereinsfahne der Beggrieder Trachteleyt unter den Schutz Gottes.